

24

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.

Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche

insbesondere für die Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufacturwarenhandel, sowie die Tuch- und Confectionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

des Vorstandes der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft

Organ

des Vereins Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner.

Redaktion, Expedition und Verlag: LEIPZIG, Johannis-Allee 13.

Chefredakteur und Eigenthümer: Theodor Martin in Leipzig.

Fernsprech-Anschl.: Amt 1, 1058. Telegramm-Adresse: Redakteur Martin, Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und bilden den commercialen Theil der letzteren. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichte, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Mustercompositionen und Stoffproben (Nouvelautés), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur 4 5/6, resp. fl. 5.— ö. W., für die übrigen Länder 4 9/10. — Die „Wochenberichte“ können auch allein (ohne die Monatschrift) bezogen werden zum halbjährlichen Preise von 4 5/6, für Deutschland und Oesterreich-Ungarn und 4 9/10, für die übrigen Länder.

Bestellungen nehmen an: Die Expedition der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Johannis-Allee 13), sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie die deutschen Postanstalten. (Im Post-Zeitungskatalog sind die Monatschrift nebst Beiblättern unter No. 2547 die Wochenberichte unter No. 6963 eingetragen.) — Die Abonnementsgebühren sind pränumerando zahlbar. Wenn ein Abonnement spätestens 1 Monat vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend. — Die Insertionsgebühren betragen pro 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pfennig. Beilagen werden zum Preise von 12.— pro Tausend angenommen.

Zur gefl. Beachtung!

Mit dieser Nummer schliesst das erste Halbjahr des laufenden Jahrgangs unseres Blattes und bitten wir unsere geehrten Leser, welche die Zeitschrift durch die Post oder eine Buchhandlung beziehen, um gefl. baldige Erneuerung des Abonnements.

Bei denjenigen Abonnenten, welche unsere Fachzeitung direct von unserer Expedition unter Kreuzband erhalten, nehmen wir die Fortsetzung des Bezuges an, soweit uns keine Abbestellung zugegangen ist und erbitten wir den Abonnementsbetrag durch Postanweisung.

Leipzig, 28. Juni 1893.

Die Expedition.

↔ Anzeige. ↔

Da es unseren verehrl. Lesern gewiss erwünscht ist, stets so früh als möglich diejenigen

Farben und Nüancen

kennen zu lernen, welche für die kommende Saison, diesmal also für Sommer 1894,

die Grundlage für die neuen Musterungen

bilden dürften, so werden wir unserem Blatte demnächst wieder eine Gratisbeilage in Gestalt einer Farbenkarte beifügen, die wir eigens für diesen Zweck haben zusammenstellen und färben lassen. Die

Farbenkarte für die Sommer-Saison 1894

ist bereits in der Ausführung begriffen und wird der am 5. Juli cr. erscheinenden Nummer unserer Zeitschrift beigelegt werden.

Die Redaktion.

Zur russisch-französischen Handelsconvention.

Am 5. Juni ist nach Meldungen aus St. Petersburg und Paris zwischen Russland und Frankreich eine Handelsconvention unterzeichnet worden, welche von den Vertretern der beiden Mächte schon seit Jahren im Interesse einer Festigung der politischen Freundschaft angestrebt worden war. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten handelt es sich um einen Tarifvertrag mit einer Reihe gegenseitiger Zollzugeständnisse und zwar allem Anschein nach um einen Gegenzug zu den neuen mitteleuropäischen Handelsverträgen. Bereits Ende 1891, bei Beginn der Verhandlungen, hatte Frankreich vornehmlich Zollermässigungen für seine Seiden- und Wollwaren bei der Einfuhr nach Russland verlangt. In dem neuen Uebereinkommen hat Russland Zollherabsetzungen für 51 Tarifnummern gewährt, darunter für Gewebe von gekämmter Wolle, sowie für gewisse Tricotage- und

Strumpfwirkerwaren um 20 Proc., ausserdem für Articles de Paris, für kosmetische und Galanteriewaren, für Wein, musikalische Instrumente, landwirthschaftliche Geräte etc.

Frankreich hat keine Textileremässigungen zugestanden, Russland solche von ihm auch nicht gefordert.

Nähere Angaben über die Tarifnummern der betroffenen Waarengattungen und über die Höhe der Zollermässigungen liegen z. Zt. noch nicht vor und können daher erst in einer der nächsten Nummern mitgetheilt werden. Da Russland mit anderen Industriestaaten keinerlei Handels- oder auch nur blosse Meistbegünstigungsverträge abgeschlossen hat, so würden die neuen Zollermässigungen ausschliesslich der französischen Industrie zu Gute kommen und somit die deutsche Einfuhr nach Russland benachtheiligen.

Frankreichs Ausfuhr an Textilerzeugnissen nach Russland war bisher in Woll- und

Seidenwaren nicht erheblich und stellte sich nach der französischen Handelsstatistik im Jahre 1890 wie folgt:

Frankreichs Ausfuhr nach Russland

1890	in frs.
Baumwollwaren	3 656 975
Seidenwaren	780 491
Schafwollwaren	336 488

Erheblich höher war dagegen Deutschlands Ausfuhr nach Russland und zwar hauptsächlich in Wollgarnen und Wollwaren:

Deutschlands Ausfuhr nach Russland

1891	in M.
Woll- und Kammgarne	3 819 000
Wollwaren	4 053 000

Mit Rücksicht auf ihre Begleiterscheinungen trägt die neue russisch-französische Handelsconvention einen entschieden dreibundfeindlichen, ja deutschfeind-

In Oesterreich-Ungarn stempelfrei (laut Erlass des K. K. Finanz-Ministeriums und des K. K. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1888 [Z. 22.083]).

lichen Charakter. Darüber ist nachgerade keine Selbsttäuschung mehr möglich. Russland hat an Frankreich Zollermässigungen gewährt, die den Dreibundstaaten nicht zu Gute kommen, die auch für Deutschland nicht in Kraft treten und zwar Zollermässigungen auf Waaren, welche nicht Specialitäten der französischen Textilindustrie, nicht Pariser Moden und Luxuswaaren sind, sondern zum guten Theil bisher von Deutschland geliefert wurden und in Folge der zollbegünstigten französischen Concurrenz voraussichtlich in Zukunft von Deutschland nicht mehr geliefert werden können. Gleichzeitig hat Russland die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland Monate lang hingezogen und zu deren Abschluss nicht das erforderliche Entgegenkommen bethätigt, vielmehr in allerjüngster Zeit unter Forderung der deutschen Vertragszölle für Getreide etc. so geringfügige Anerbietungen gemacht, dass deutscherseits eine ablehnende Haltung angenommen werden musste. In diesem Falle hat Russland mit dem Zollkriege gegen Deutschland gedroht, d. h. mit der Absicht, die deutschen Erzeugnisse ungünstiger als diejenigen anderer Staaten zu behandeln und zu diesem Zwecke neben dem bisherigen Zolltarif, der als Minimaltarif bestehen bleiben soll, einen neuen Maximaltarif aufgestellt, der zunächst mit seinen höheren Zöllen gegen Deutschland in Kraft gesetzt werden würde. Inzwischen ist bereits der neue russische Maximaltarif veröffentlicht worden. Sollte derselbe wirklich gegenüber deutschen Erzeugnissen zur Anwendung kommen, so ist Deutschland berechtigt und verpflichtet, auf Grund von § 6 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 die russischen Waaren, weil Russland Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandelt, mit einem Zuschlage bis zu 50 Proc. des Betrages der tarifmässigen Eingangsabgabe zu belegen und zwar durch kaiserliche Verordnung nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes.

Sonach scheint ein Zollkrieg zwischen Deutschland und Russland unmittelbar bevorzustehen. Im Interesse der deutschen Industrie ist diese Wendung zu bedauern. Erfahrungsgemäss hat noch jeder Zollkrieg beiden Theilen Schaden zugefügt. Vielleicht lenkt man noch in St. Petersburg rechtzeitig ein. Doch wird man in Deutschland gut thun, auch im Hinblick auf den Ausfall der deutschen Reichstagswahlen, die Lage pessimistisch zu betrachten.

Paul Dehn.

Modenbericht.

XX.

Moderne Kleiderstoffe und die neue Sommermusterung.

Von den in unseren Berichten mit (*) bezeichneten Stoffen können die Abonnenten unserer Zeitschrift von der Redaktion dieses Blattes gegen Einsendung von **Mk. 1.50 für Porto und sonstige Spesen Musterabschnitte** zur Ansicht erhalten.

[Nachdruck untersagt.]

Unter den in jüngster Zeit erschienenen Pariser Neuheiten sind speziell als Damenkleiderstoffe Panama- und Lodengewebe nicht mehr zu bemerken und finden wir darin für unsere Annahme eine Bestätigung, dass diese zur Zeit zwar noch modernen Stoffe und Bindungen für die nächsten Saisons kaum mehr eine Bedeutung behalten. Nur in einigen originellen Nattédessins ist noch der Typus der Flechtgewebe vertreten, und glauben wir in diesen Stoffen den Uebergang zu einer sich vorbereitenden ganz neuen Dessinierungsweise erblicken zu dürfen. Es sind kleine piquéartige Effekte, die uns vorliegen und denen wir unsere Aufmerksamkeit schenken zu sollen glauben. Kleine Abschnitte von drei derartigen Stoffen und zwar von zwei Kammgarnstoffen mit Seide: Natté-ombré (*) u. Piqué Ragotski (*) u. von einem Streichgarnen: Carreau volant (*) (Windmühlensflügel-Carreau) stehen unseren geschätzten Lesern gern zur Verfügung. Ganz besonders das letztgenannte Genre ist in technischer Hinsicht interessant und charakterisirt die Idee der neuen Dessinierung auf das Treffendste. In ähnlicher Weise wie bei diesem Carreau volant ein wenig geschmackvolles Windmühlensflügelcarreau gebildet ist, fassen sich viel gefälligere und freundlichere Piquédessinierungen erzielen. Dessins bei denen ebenfalls durch Extraktentfäden, und unter Umständen durch einen beideren Aufschussfäden, brochähnliche Sonder-effekte, dem gesammten Musterbilde den Ausdruck des Neuen und Eigenartigen gewähren.

Wir werden jetzt auf diese Piquédessinierungen

weiter zurückkommen, wenn wir noch weitere Vorlagen dafür gesammelt haben, denn wir halten piquéartig gemusterten Grund auch für grössere Jacquarddessinierungen besonders gut geeignet. Für Jacquards hat man wieder viel Meinung und zwar mustert man noch auffallend viel in Verbindung mit Crêpe, grösstentheils in verschwommenen durch- und ineinandergeführten Zeichnungen. Zu markanten Einzeleffekten wie auch zu effectiven Brochierungen ist allgemein wenig Neigung vorhanden.

Ein neues Crêpegenre für die Herbstsaison: Feuillage fané (*) zeigt uns moderne Farbenzusammensetzungen in Changeantart. Wie es scheint, sind Changeanteffekte noch nicht definitiv abgethan, wenschon es wahrscheinlich ist, dass die grellbunten Contraste im kommenden Winter ausspielen werden. Im kommenden Herbst allerdings dürften die bekannten Loie Fuller-Effekte und Ombré changeants noch dominieren. Auf neue Unifarben, wie solche für den nächsten Sommer vorbereitet werden, kommen wir demnächst beim Erscheinen unserer neuen Farbkarte zurück. Wir bemerken jedoch schon heute, dass gelbe Farben und gelbliche Töne und zwar in allen möglichen Nuancierungen besonders begünstigt werden dürften, daneben jedenfalls auch bläulichgraue und blaue Töne.

Glatte Stoffe werden viel in breitem Körper gemustert, hauptsächlich aus zarten Vigoureux- und Melangentönen. Theilweise werden diese Stoffe auch aus unifarbiger Kette und melirtem — sogar buntmelirtem — Schuss und umgedreht, aus melirter Kette und einfarbigem Schuss, zusammengestellt.

Diagonal montagnard (*), ein Genre, welches uns auch erst kürzlich zugegangen ist, zeigt uns einen derartigen Stoff aus weichem, wollenen Cheviotmaterial. Wir machen auf diesen Stoff, sowie auf einen zweiten, Diagonal illuminé (*) besonders aufmerksam. Das letztgenannte Diagonal enthält schon ähnliche neue buntfarbige Melangentöne, wie wir solche kürzlich beschrieben hatten!

Schliesslich wollen wir noch auf die Anwendung von weissen Noppen für die neue Sommermusterung hinweisen. Es sind in diesem Genre in allerjüngster Zeit einige hervorragende Neuheiten gebracht worden, die in Paris viel beifällige Aufnahme gefunden haben sollen. Die Noppen sind ganz klein, hart und perlig, wie kleine weisse Graupen oder Körner.

Ein Stoffmuster hiervon konnten wir uns noch nicht verschaffen, doch bleiben wir hierfür bemüht; dagegen können wir Interessenten kleine Abschnitte eines anderen weissgenoppten Kammgarnes zur Verfügung stellen. Es ist dieses ein Diagonalnoppé (*), welches für kommenden Herbst und Frühjahr gebracht und gern aufgenommen worden ist.

Musterung der Greiz-Geraer Industrie.

Während der Geschmack der verflossenen Saison hauptsächlich und besonders am Ende derselben sich auf Ombrés gelenkt hatte, haben dieselben in der jetzigen Saison ihre Fortsetzung gefunden, so dass vorzugsweise Ombrés in Streifen und Figuren beliebt sind und gefordert werden. Als Grundbindung tritt vorherrschend Crêpe und Lasting in Diagonalmusterung für die geringeren Qualitäten auf, während dieselben Grundbindungen ebenfalls bei den besseren Erzeugnissen Anwendung finden, jedoch mit dem Unterschiede in der Musterung, dass hier kleine Effekte als hochmodern beliebt und angewandt werden. Sehr viel begehrt wird Beige mit kleinen Ketten- und Schusseffekten in Crêpebindung, ebenfalls wird in Beige und Vigoureux, auch viel in Seidenbroché gemustert, eine Musterung, welche sich allerliebst macht und sehr in Mode zu kommen scheint. Während beim Kleiderstoff im Allgemeinen kleifigurige Muster für zeitgemäss erachtet werden, treten bei Confectionsstoffen bereits wieder grössere Figuren und vollere Rapporte hervor, doch sind bei diesen wie bei jenen in der Hauptsache geometrische und Phantasieformen maassgebend. Wie es scheint, wird als Farbe zu den bereits bestehenden Tönen in Blau, Braun und Grau, welche sich auch in der nächsten Zeit behaupten werden, sich noch das Grün in seinen verschiedenen abgetönten Nuancierungen gesellen.

Aus der Möbelstoffbranche

wird uns von unserem Chemnitz Δ-Correspondenten geschrieben:

Während der letztverflossenen Berichtswochen ist das Geschäft in der Möbelstoffbranche kein besonders lebhaftes gewesen. Die Stimmung in der zweiten Hälfte des Monats Mai war im Grossen und

Ganzen eine anscheinend befriedigende und vertrauenerweckende, welche alle früher erwähnten Hoffnungen auf ein gutes Geschäft zu beständigen schien, wogegen die letzten Wochen die meisten Erwartungen zum grossen Theil zu Nichte gemacht haben. Die wenig vorhandenen Commissionen, die der Fabrik vorliegen, sind in mehreren Artikeln nicht hinreichend, um die Stühle voll beschäftigen zu können, sodass eine ziemliche Anzahl Stühle fürs Lager arbeiten muss. Obwohl die Monate Juni und Juli stets die schwächsten Geschäftsmonate des Jahres sind, war der Juni in anderen Jahren doch insofern befriedigender, als er nie oder doch höchst selten Veranlassung gab, für's Lager zu arbeiten. Schon seit mehreren Wochen hat man sich auf ein flottgehendes Geschäft vorbereitet und die Stühle unausgesetzt beschäftigt, welche Mangels ausreichender Ordres selbstredend Lagerwaare fertigen mussten, welche sich von Tag zu Tag anhäuft. Am meisten unterliegen dieser Plage im Stück gefärbte Waaren. In besseren Qualitäten von Damasten, z. B. Lastings, kamen einige beschränkte Abschlüsse zu Stande, von denen nur ein geringer Theil sofort lieferbar ist, während der Rest der Ordre bis auf unbestimmte Zeit zur Disposition der Besteller bleibt. Sonst fehlen in diesen schweren Qualitäten grössere Bestellungen gänzlich; scheinbar entsprechen die einzeln consumirten Stücke dem dringendsten Bedarf. Noch mehr ist dieser ruhige eintönige Geschäftsgang in mittelschweren und leichten Damasten zu beklagen. Exportordres in billigeren Damasten mit aussergewöhnlichen Farben, für welche man sonst fast regelmässig beschäftigt war, erwartet man noch. Ueber sonstige specielle Artikel berichten wir in nächster Nummer.

Vom New-Yorker Importgeschäft.

New-York, 12. Juni.

Wie bei einheimischen Manufacturwaaren, so haben auch bei fremden die Bestellungen auf Waare dieser Saison sehr nachgelassen, denn abgesehen von dem schwächeren Bedarf der Detaillisten haben auch die grossen Auktionsverkäufe der Woche dem regelmässigen Geschäft grossen Abbruch gethan. Die Herbstsaison fängt an, sich langsam zu entwickeln, es scheint indessen, dass diesmal die Ordres kleiner als in früheren Jahren ausfallen werden, woran hauptsächlich die hohen Preise an den auswärtigen Fabrikplätzen die Schuld tragen. Und da sich ausserdem der Consum im Auslande, namentlich in Deutschland und Frankreich, bedeutend gehoben hat, so dürfte auch weniger Waare als sonst in Consignation hierher gesandt werden. Die finanzielle Lage hat sich wenig verändert, Geld ist hoch und nur schwer erhältlich, doch ist das Incasso im ganzen zufriedenstellend und nur in wenigen Fällen werden Prolongationen verlangt. — Seidenwaaren waren im ganzen sehr ruhig und bestand der ganze Umsatz aus kleinen Partien von hellen Sommerseiden. — Desgleichen war das Geschäft in Bändern sehr geringfügig und beschränkte sich dasselbe fast ausschliesslich auf kleine Partien von Satinwaare. Für Moiré-Bänder hat sich etwas mehr Nachfrage eingestellt und wurde in Folge dessen eine beträchtliche Avance dafür gefordert. (N.-Y. H.-Z.)

Sprechsaal.

Die Zukunft des Silbers.

Von Otto Wülfing in M.-Gladbach.

II.

Durch Einführung der Goldwährung in Deutschland und durch die Schliessung der Münzstätten für das Silber ist Gold zum alleinigen Werthmesser geworden und Silber wurde zur Waare, welche den bedeutendsten Werthschwankungen ausgesetzt ist, wie sie auf dem Waarenmarkt nur möglich sind. Dadurch kam es, dass die Länder, welche nach wie vor an einer Silberwährung festhalten, wie z. B. Indien, Mexico und unter Anderen bis vor Kurzem auch Oesterreich-Ungarn mit allmählich immer minderwerthiger Valuta arbeiten Minderwerthig allerdings nur im Verkehr mit Ländern der Goldwährung, denn in den Ländern der Silberwährung blieb die Silbermünze immer von gleicher Kaufkraft, unbeeinflusst von dem bedeutenden Fallen des Silberpreises, der wie wir früher dargelegt, heute ungefähr 37 $\frac{1}{2}$ % unter dem früheren Normalpreis steht. Dadurch entwickelten sich ganz eigenthümliche Zustände.

Während man früher, um z. B. in Indien für 10000 Rupies Landesprodukte einzukaufen 1000 Lstrl'

bedurfte, braucht man heute nur ungefähr 625 Lstrl. um Waaren im Werthe von 10000 Rupien einzukaufen, der Europäer kann also indische Waare um 37 1/2 % billiger kaufen, wie vor 20 Jahren und doch erhält der Indier denselben Werth dafür wie früher, denn für ihn ist und bleibt Rupie Rupie, und für ihn erklärt sich diese Situation nicht durch das Fallen des Silberpreises, sondern durch das Steigen des Goldwerthes. Umgekehrt ist der Indier im gleichen Verhältniss ungünstiger gestellt. Um Waaren im Werthe von Lstrl. 1000 in Europa einzukaufen, bedurfte er früher 10000 Rupies, heute 16000 Rupies! Dazu kommen die fortwährenden starken Schwankungen des Silbermarktes, welche den Einkäufer und den Verkäufer bei jedem Geschäft die Gefahr laufen lassen, grosse Verluste durch den Kurs zu erleiden und es ist erklärlich, dass unter diesen Umständen einzelne Industrien ihr Absatzgebiet in Ostindien verlieren müssen. Zeigte doch in jüngster Zeit ein Barmer Fabrikant einem hohen Regierungsbeamten einen ausser Betrieb befindlichen Saal mit den Worten „Da stehen die Maschinen, welche für Indien gearbeitet haben. Das sind die Wirkungen unserer Goldwährung“.

Aber eine viel grössere Gefahr birgt die Silberentwerthung für die europäische Industrie in sich, eine Gefahr, welche der englischen Industrie bedenklich nahe rückt und die auch der deutschen Industrie bereits fühlbar wird.

England erhebt in seinen Colonien durchweg nur einen geringen Zoll, der kaum mehr als die Verwaltungskosten aufbringt, so z. B. in Indien von Baumwollgarnen 3 1/2 % vom Werth, von Baumwollwaaren 5 % vom Werth. Der Wunsch liegt nahe, in einem Lande, welches Baumwolle erzeugt, diese auch zu verspinnen und zu verweben, aber die Versuche, die vor 1874 gemacht wurden, hatten unter dem geringen Schutz von 3 1/2 resp. 5 % Zoll nur ein kümmerliches Dasein gegenüber der mächtigen Industrie Englands. Da begann mit dem Jahre 1874 die Silberentwerthung und brachte durch die Cursdifferenz einen so erheblichen Schutz, dass Spindeln und Webstühle in Menge in Betrieb gesetzt wurden, und heute deckt Ostindien bereits einen sehr grossen Theil von Asiens Bedarf an Baumwollgarnen und Geweben und die Baumwoll-Industrie von Lancashire verliert von Jahr zu Jahr immer mehr von ihrem grossen indischen Absatzgebiet, welches sich trotz der niedrigen Finanzzölle vermittelst des Curses eines Zollschatzes erfreut, der heute ungefähr 40 % für Garne, 42 % für Gewebe beträgt, also viel höher ist als unsere mässigen deutschen Schutzzölle. Mit weiterer Werthverminderung des Silbers muss sich dieser Schutz entsprechend steigern und bei der fortwährenden Vergrösserung und Vermehrung der indischen Spinnereien und Webereien ist der Zeitpunkt nicht fern, wo die dortige Industrie den Bedarf des eigenen Landes deckt und weiteren Absatz in anderen Ländern suchen muss. Thatsächlich haben denn auch jetzt schon Anerbietungen von indischen Spinnereien in Manchester vorgelegen. Was wird in solchem Falle der deutschen Spinnerei der geringe Zollschatz nützen, welcher heute für 20er Water circa 13 % vom Werth beträgt, wenn jetzt schon der indische Spinner um fast den 3fachen Betrag des Zolles (37 1/2 %) durch die Cursdifferenz im Vortheil ist. Die geringen Kosten der Seefracht von Indien nach Antwerpen oder Hamburg kommen dem gegenüber nicht in Betracht. Auf einem Gebiet macht uns die indische Industrie heute schon ernstlich Konkurrenz, in unserer Colonie Ostafrika. Das Silberland Ostindien kann mit dem Silberland Deutsch-Ostafrika leichter arbeiten, als wir mit unserer eigenen Colonie.

Ein anderes Absatzgebiet, welches uns auf gleiche Weise verloren geht, ist Mexico, dessen Industrie unter hohem Zollschutz verstärkt durch die bedeutende Cursdifferenz immer mehr aufblüht.

Die Industrie hat also dringende Veranlassung, der Silberfrage ernstliche Beachtung zu schenken.

(Ein dritter Artikel folgt.)

Wolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Von den Wollmärkten.

* **Vom Berliner Wollmarkt.** Die von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft s. Zt. eingesetzte Ständige Deputation der Woll-Interessenten berichtet unterm 20. Juni: „Wohl selten ist der hiesige Wollmarkt unter ungünstigeren Verhältnissen abgehalten worden, als in diesem Jahre. Die bekannten Ursachen, als Mangel an Vertrauen in die nächste Zukunft auf fast allen Gebieten, der Umstand, dass die Industrie durch starke directe Importe überseeischer Wollen genügend mit Rohmaterial versehen

war, dann die heute bevorstehende Eröffnung der Londoner Auctionen, konnten ihren Einfluss nicht verfehlen. Es hatten demnach unsere deutschen Wollen gleich den überseeischen zu leiden. — Der hiesige Wollmarkt begann daher gestern ruhig, doch konnte derselbe bis zum Abend als beendet angesehen werden, bei festem Schluss. Es wurden fast sämtliche Zufuhren, ca. 11 000 Ctr. inclusive ungewaschener, gegen 18 000 Ctr. im vorigen Jahre, verkauft, mit einem Preisabschlag auf Rückenwäuschen von 8—12 M., vereinzelt bis 15 M. pr. Ctr. gegen letzten Wollmarkt. Auf den Lägern fanden Umsätze vor dem Markte in Folge verspäteter Zufuhren nicht statt; das Geschäft entwickelte sich nach Schluss des Marktes auch hier und es wurden grössere Posten an Kammgarnspinner und Fabrikanten umgesetzt, bei andauernder Nachfrage. Die Zufuhren zu den Lägern beliefen sich auf ca. 24 000 Ctr., diejenigen zum öffentlichen Markte ca. 11 000 Ctr., so dass also incl. ca. 8 000 Ctr. alter Bestände im Ganzen ca. 43 000 Ctr. zum Verkauf gestellt wurden. Da die Wollen in Folge grosser Trockenheit während der Schurzeit theilweise eingestäubt sind, war deren Aussehen nicht so gut wie im vorigen Jahre. Verglichen mit den Preisen für Colonialwollen nehmen die unsrigen nunmehr ziemlich Parität ein. Man bezahlte für tuchartige Wollen 130—145 M., einzelne höher, für Stoffwollen 108—125 M., für Landwollen 88—100 M., für Kammwollen: Hinterpommern 115—122 M., Vorpommern 110—120 M., für ungewaschene Wollen 43—50 M. Ungewaschene Wollen waren weniger begehrt, und es steht ausser allem Zweifel, dass die Kammgarnspinner — und auch mit Recht — den Rückenwäuschen den Vorzug geben.“

Warschau, 19. Juni. Gestern, als dem letzten officiellen Wollmarktstage, war das Geschäft noch ziemlich belebt, namentlich wurden grössere Posten von den mittleren und geringeren Wollen verkauft, und zwar stellte sich der Preisanschlag bei Mittelwolle auf 4—6 Thlr., bei ordinärer 3—5 Thlr., während die feineren bis 10 Thlr. Preisanschlag gegen voriges Jahr brachten. Nach genauer Information dürften bis gegen Abend von der Gesamtzufuhr von 66 000 Pud ca. 48 000 Pud verkauft worden sein. Die letzten Notirungen stellen sich wie folgt: Hochfeine Wolle 104—123 Thlr., feine Wolle 85—102 Thlr., mittelfeine 72—84 Thlr., mittel 70—83 Thlr., ordinäre 63 bis 70 Thlr. polnisch pro Centner.

Lübeck, 20. Juni. Zufuhr 4500 Ctr. Wäuschen liessen zu wünschen übrig. Preise für feine Wolle 110—122, mittel 105—110, grobe 90—105 M. Der Markt war ziemlich geräumt.

Hildesheim, 21. Juni. Die Zufuhr betrug 3050 Ctr. Stimmung gedrückt. Wäsche mittelmässig. Gezahlt wurde für ordinäre Wollen 85—90 M., für mittlere 95—100 M., für feine 100—105 M., für feinste 110 M. In Döhrener Kunstwäsche betrug die Zufuhr 300 Ctr. Das Meiste blieb unverkauft. Gezahlt wurde für ordinäre Wollen 120 M., für mittlere 140 M., für feine 160 M.

Königsberg i. Pr., 21. Juni. Der Wollmarkt ist bis auf 1000—1200 Ctr. zu hoch limitirter Wolle geräumt. Da die Hauptkäufer den Platz verlassen haben und von der gestern eröffneten Wollauktion in London weichende Tendenz gemeldet wird, sind die Angebote um 6 M. niedriger geworden als bisher.

Paderborn, 21. Juni. Zufuhr 59862 kg gegen 53861 kg im Vorjahre. Kauflust Vormittags flau, Nachmittags flott, so dass von 117 Posten nur 16 unverkauft blieben. Preise für 50 kg: feine Wolle 100 bis 105 M., mittelfeine 90—95 M., gewöhnliche Landwolle 80—85 M. und grobe Landwolle 75—78 M. Sämmtliche Posten waren trocken, die Wäsche durchweg tadelloß.

Kirchheim u. Teck, 22. Juni. Zufuhr wurden ca. 7000 Ctr., davon vier Fünftel verkauft. Bastardwollen bedangen 108—118 M., feine 120—121 M., hochfeine 170 M.

Güstrow, 22. Juni. Die Zufuhren zum heutigen Markte betragen 9000 Ctr. Die Wäuschen sind mittelmässig. Das Geschäft ist ziemlich lebhaft. Der Preisabschlag beträgt gegen das Vorjahr 6—8 M. Die heutigen Preise stellen sich auf 112—118 M. Als Käufer treten auf Fabrikanten, Händler und Kämmer.

* **Ueber den Verlauf der deutschen Wollmärkte** schreibt die Firma Hergersberg & Co. in Berlin unterm 19. Ds.: Die deutschen Wollmärkte sind in der Hauptsache beendet. Die auf denselben ausgestellten Quantitäten waren so unbedeutend, dass die Märkte eigentlich nur noch ein locales Interesse verdienen. Die Zufuhren bestehen in der Hauptsache aus Rückenwäuschen, deren stete Abnahme einerseits den starken Rückschritt der deutschen Wollproduction, andererseits die Zunahme des Modus der Schur im Schweiz beweist. Die Preisgestaltung lässt sich in einem Abschlage von 10—20 Mark per Centner gegen

Juni 1892 zusammenfassen, gleichbedeutend mit circa 8—15 Procent. Diejenigen, welche ausserhalb des Geschäftes in deutscher Wolle stehen, können durch die Berichte über den Verlauf der verschiedenen Märkte den Eindruck empfangen, als handle es sich hier um eine Entwerthung schärfster Art, welche zugleich den Ausdruck der jeweiligen Conjectur-Verhältnisse bilde. Dies würde eine vollkommen irrige Anschauung ergeben, weil deutsche Rückenwäuschen, seit Jahr und Tag wesentlich über der Parität, nicht nur der überseeischen Wollen, sondern auch der deutschen Schweisswollen gelegen haben, wofür der Beweis in der starken Vernachlässigung seitens der Consumtion erbracht ist — die deutschen Wollhändler haben diese Erfahrung, zu ihrem grossen Nachtheil, in den letzten Jahren machen müssen. Trotz der gegenwärtig nominell niedrigen Preise erscheint auch jetzt noch das nothwendige paritätische Verhältniss zu den Uebersee-Wollen und deutschen Schweisswollen nicht hergestellt. Das Interesse für deutsche Rückenwäusche ist im Laufe der Zeit ein sehr einseitiges geworden, nur noch vereinzelte Kammgarnspinner und selbst nur noch ein Theil der Stofffabrikanten beschäftigt sich damit, und so ist die Concurrenz eine ausserordentlich beschränkte geworden, wodurch sich der schleppende Verkauf selbst der so klein ausgestatteten Märkte erklärte. Die Preise bewegten sich, je nach Beschaffenheit der Wollen, zwischen 108—125 Mark. Die Beschaffenheit des Jahrganges wird ungünstiger beurtheilt, als die vorjährige.

Leipziger Kämmelings-Auction.

Leipzig, 22. Juni.

Von dem zu heute Nachmittag in der „Neuen Börse“ abgehaltenen vierten Kämmelings-Auction in 284 Loosen ausgebotenen Gesamtquantum von 355 000 kg wurden 212 000 kg verkauft und 143 000 kg zurückgezogen. Käufer hatten sich ziemlich zahlreich eingefunden; es herrschte eine gute Stimmung. Die Preise stellten sich im Allgemeinen 5—10 Pfg. niedriger als letzte Auction; courante Buenos-Ayres wichen nur um 5 Pfg., Croisés blieben unverändert.

Berliner Capwoll-Auction.

(Mittheilung von A. Parrisius.)

Berlin, 20. Juni.

Die dritte diesjährige Capwoll-Auction (No. 79) der Herren Gustav Ebell & Co. fand heute statt und war besser besucht als die vorangegangene Frühjahrs-Auction. Die Käufer verhielten sich aber reservirt und von den ausgebotenen: 1570 Ballen wurden in und gleich nach der Auction 541 Ballen verkauft, zu Preisen, die etwas unter denen der vorangegangenen April-Auction stehen. Die nächste Berliner Capwoll-Auction findet am Dienstag, den 3. October a. c. statt.

* Aus Antwerpen

meldet uns unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 24. Juni Folgendes:

Wolle.

Die Eröffnung der Londoner Auction, welche ein günstigeres Resultat lieferte als man zu hoffen wagte, hat eine ziemlich regelmässige Nachfrage nach sich gezogen, und sind hauptsächlich feine Wollen und Lammwollen für Streichgarzwecke in Käufers Gunst. — Die zuletzt bezahlten Preise sind hin und wieder 5 cts. höher wie die in letzter Auction angelegten Course.

Marktbewegung des Antwerpener Platzes.

	Ballen Schweisswolle:				
	Buenos-Ayres	Woolschton	Avonval	Uep	Vortheilhaus
Ankünfte vom 1. Oct. 1892 bis 24. Juni 1893	66586	14288	132617	7781	974
Durchfuhr vom 1. Oct. 1892 bis 24. Juni 1893	46644	3790	134965	7746	400
Verkäufe der Woche	398	37	32	—	—
Platzvorrath am 24. Juni	9107	6519	4750	121	286

* Zum Geschäftsgang in Roubaix und Tourcoing.

Durch Vermittelung unseres Antwerpener Correspondenten, Herrn H. Tieman, erhalten wir aus Roubaix-Tourcoing folgenden Situationsbericht (datirt 23. Juni):

Immer noch derselbe Zustand in der Industrie und dem Wollhandel unserer Plätze. Die Weberei ist noch für einige Monate gut beschäftigt und arbeitet sehr regelmässig. Das Wollgeschäft lässt an Lebhaftigkeit vielleicht zu wünschen übrig, indessen kauft der Consum in gewohnter Weise. Kammzug-Preise erfahren keine Aenderung, dieselben behaupten sich im Allgemeinen ziemlich gut und fühlt man heraus, dass das Vertrauen in die Zukunft des Artikels fortbesteht.

***Londoner Colonialwoll-Auction.**

(Mittheilung von Friedr. Huth & Co.)

London, 21. Juni.

Die dritte Serie der Londoner Auctionen von Colonialwollen wurde gestern eröffnet und betragen die ausgetretenen Quantitäten insgesamt 13 100 Ballen aus einem verfügbaren Total von 377 000 Ballen. Vom In- wie Ausland waren Käufer in gewöhnlicher Zahl erschienen und fand gute Betheiligung statt. Die Preise verglichen sich mit den Schlusswerthen letzter Serie wie folgt: Australische Schweiss pari bis 1/2 d. niedriger, Australische Scoured 1/2 d. bis 1 d. niedriger, Australische Kreuzzeichen unverändert, Cap Schweiss unverändert, Cap Scoured pari bis 1/2 d. höher. Die rechtzeitigen Zufuhren erreichen 441 000 Ballen (386 000 Ballen Australische und 75 000 Ballen Cap-Wolle). Nach Abzug der directen Verschiffungen, jedoch einschliesslich der aus letzter Serie übergehaltenen Wollen, beträgt das verfügbare Netto-Total-Quantum ungefähr 377 000 Ballen. Wie vorläufig bestimmt, wird die Serie bis 27. Juli dauern.

***Bradford, 23. Juni.** (Bericht von Delius & Co.) Im Woll- und Garnmarkt bleibt es sehr ruhig; Spinner sind mit früheren Ordres noch stark beschäftigt, aber neue Aufträge fehlen; zu den jetzigen Preisen will Niemand kaufen. Mohair und Alpaca leiden in derselben Weise. Im Waarenfach geht es nicht besser als im Mai; disponible Sommerwaare hat in Folge des warmen Wetters einen flotteren Abgang erfahren, aber der Verkehr in den Stapelartikeln für Export ist augenblicklich schwach und höchst unbefriedigend.

***Glasgow, 23. Juni.** Wolle. Auf dem schottischen Wollmarkt herrschte diese Woche ein etwas hoffnungsvollerer Ton, doch will man allgemein erst den weiteren Verlauf der Londoner Auction abwarten, bevor man grössere Abschlüsse macht.

***Leeds, 24. Juni.** Das Geschäft hat diese Woche eine kleine Aufbesserung erfahren. Es liefen bei den Grossisten für nächste Wintersaison ansehnliche Aufträge ein und das prächtige Wetter hat auch das Détailgeschäft, soweit leichte Sommerstoffe in Betracht kommen, besser gestaltet.

London, 26. Juni. Wollauktion. Telegramm. Stimmung unverändert, Preise unverändert, gute Auswahl im Allgemeinen, Betheiligung allgemein.

***Port Elizabeth, 29. Mai.** (Mittheilung von Poppe, Schunhoff & Guttery, vertreten durch Carl Erkes & Co., Cöln.) Der Markt verkehrte in äusserst ruhiger Stimmung, da Inhaber trotz sehr beträchtlicher Vorräthe die von Käufern vielfach gemachten billigeren Gebote ablehnten. In Super bis Extra Super Uitenhage Snow whites von gemischter Beschaffenheit und klettig wurden einige P-sten zu 12 1/2 d. genommen. Bessere Wollen, doch auch nicht klettenfrei, werden auf 12 3/4—13 1/4 d. gehalten. Inland Snow whites bleiben zu Eigners Forderungen von 12—12 1/2 d. unberücksichtigt. Inland Scoureds und Rückenwäschchen fehlen. Das einzige grössere Geschäft in jüngster Zeit bestand in ca. 1000 Ballen gemischter schwerer Schweisswollen zu 4 1/2 d. für Bradford. Kurze bläuliche Barkley Schweisswollen werden auf 5 1/2—5 3/4 d., Lady Grey auf 5 1/2 d., Rouxville auf 5 1/4—5 3/4 d. gehalten, Forderungen, zu denen sich einstweilen keine Käufer finden.

Baumwolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Sichtbarer Vorrath am 23. Juni.

1893 1892 1891 1890
3076000 B. 3541000 B. 2551000 B. 1774000 B.

Bremen, 24. Juni. (Bericht der Bremer Baumwollbörse.) Der Markt war ruhig und Preise gingen etwas zurück. Notirungen: Upland middling fair 43 3/4 Pf., fully good middling 44 1/4 Pf., good middling 43 3/4 Pf., middling 42 1/2 Pf., low middling 41 Pf., good ord. 39 1/2 Pf., ordinary 37 1/2 Pf., Dhollerah good 36 Pf., Oomra good 36 1/2 Pf., good fair 34 Pf., Bengal fine 37 1/2 Pf., Bengal fine rough 37 1/2 Pf. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: Juni 42 Pf., Juli 42 Pf., August

42 1/4 Pf., Septbr. 42 1/2 Pf., Octbr. 42 3/4 Pf., Novbr. 42 1/4 Pf. — Zugeführt: Diese Woche: 10397 B., dieses Jahr: 468213 B., gleichzeitig 1892: 478948 B. Disponirt: Diese Woche: 12763 B., dieses Jahr: 450971 B., gleichzeitig 1892: 469207 B. Vorräthe: 1. Jan. 1893: 123765 B. Heute 161007 B.; gleichzeitig 1892: 136931 B.

Bremen, 26. Juni. Telegramm. Baumwolle. State Upland middling loco 42,50, desgl. Basis middling per Juni 42,00, per Juli 42,00.

M.-Gladbach, 23. Juni. Auch unsere Garne fangen an, sich den höheren Rohstoffpreisen anzuschliessen; wir notiren heute wie folgt: Trosselwater No. 20r I 66, II 64, III 62 Pfg., do. 16r I 63, II 61, III 59 Pfg., do. 12r I 61, II 59, III 57 Pfg., do. 10r I 60, II 58, III 56 Pfg. per Pfd. engl., Biberwarps No. 16r 65 Pfg., do. 17r 66 Pfg., do. 20r 69 Pfg. engl. Rohgewicht, Biberwops No. 1/2r 55—58 Pfg. per Zollpfund, Mules No. 7/8r 56—58 Pfg., do. 20r 65—69 Pfg. per Pfd. engl., Biber 74—80 Pfg. per Zollpfund je nach Gewicht und Güte, Ombré 93 Pfg., Tricot 83 Pfg. per Zollpfund.

Mülhausen i. Els., 22. Juni. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot 3/4 90 cm 60 Portées für 16 Fäden Einschlag 25—26 cts., 3/4 90 cm für 18 Fäden Einschlag 26 1/2—27 1/2 cts., 3/4 90 cm für 20 Fäden Einschlag 28—29 cts., 3/4 90 cm 68 p. für 20 Fäden Einschlag 30—31 cts., 3/4 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag 32—33 cts., 3/4 90 cm 75 p. für 26 Fäden Einschlag 37—38 cts., Croisé 8 Cotes 32—33 cts. Garne. Kette 27/29, Bobinen, 1. Qual. rein amerikanisch. 2,00—2,10 frs.; Kette 30/32, Canetten, do. do. 2,12 1/2—2,22 1/2 frs.; Schuss 36/38, Canetten, do. do. 2,05—2,20 frs.

Stuttgart, 21. Juni. Die letzten 14 Tage brachten für Webfabrikate lebhaftere Nachfrage und die Verkäufer hatten somit Gelegenheit, bis Jahresende Abschlüsse zu machen. Den Umsätzen entsprechend gingen auch die Preise wieder successive höher und an der Stabilität derselben kann, was für dieses Jahr lieferbare Waare anbelangt, wohl kaum mehr gezweifelt werden. Wir nähern uns nunmehr der stillen Verkaufssaison, das wird ganz von der inneren politischen Lage während der letzten Monate und von dem Ausfall der Ernte bei uns abhängen, wie sich der Consum in fertigen Geweben während der Herbstmonate gestalten wird. Die Spinner hatten ebenfalls mehr Verkäufe zu verzeichnen als in den vorangegangenen Wochen und Garne sind zur Zeit recht fest. Preisnotirungen: Garne. Stuttgarter Börsenconditionen: Netto gegen 3 Monatsraten oder Cassa mit 1 1/4 % Anticipation. No. 12 Mulecops extra Qualität à 66—67 Pfg., No. 20 Warpcops à 68—70 Pfg., No. 20 Pincops à 66—68 Pfg., No. 20 Warpcops extra Qualität à 74—76 Pfg., No. 20 Pincops extra Qualität à 72—74 Pfg., No. 30 Warpcops à 84—86 Pfg., No. 30 Pincops à 82—84 Pfg., No. 36 Warpcops à 85—87 Pfg., No. 42 Pincops 84—86 Pfg., No. 44 Pincops 85—87 Pfg., No. 50 Pincops à 95—97 Pfg., Alles per 1/2 kg. — Trosselgarne. No. 20 Trosselwater (prima) à 69—70 Pfg., No. 20 do. (extra prima) à 72—73 Pfg., No. 20 do. (beste Qualität) à 77—78 Pfg. Alles per engl. Pfd. — Baumwollgewebe. Stuttgarter Börsenconditionen: 2 1/2 % 30 Tage ab Fabrik. 34" 19/18 glatte Cattune oder Croisés 21 1/4—21 3/4 Pfg., 34" 19/21 do. do. 23 1/4—23 1/2 Pfg., 32 1/2" 14/14 20/20 Doppeltuche 21 1/2—22 Pfg., 32 1/2" 16/16 do. do. 26—26 1/2 Pfg. per Meter, Alles je nach Beschaffenheit und Lieferzeit. Bei sehr festen Preisen fortwährend gute Nachfrage nach Garnen und Tüchern.

***Vom Manchester-Markt.**

(Mittheilung von Sir Jacob Behrens & Sons.)

Manchester, 22. Juni.

Der Ton, welcher seit dem Ende letzter Woche im Baumwollmarkt herrschte, war ein ruhigerer und Preise für Americans haben ca. 1/4 d. nachgelassen. Andere Sorten sind noch unverändert. Die auch im Garnmarkt eingetretene Stille ist nach dem ausserordentlich regen Geschäftsgang der letzten ca. 14 Tage nur natürlich. Spinner sind jetzt mit Contracten gut versorgt und halten in den meisten Fällen fest an ihren Preisen. Die Nachfrage blieb noch immer gut und wo sich Spinner geneigt zeigten, ihre Notirungen auch nur um eine Kleinigkeit zu ermässigen, sind hübsche Geschäfte zu Stande gekommen. Der Tüchermarkt ist ruhiger; der notwendige Bedarf der Käufer scheint gedeckt zu sein. Fabrikanten sind, da gut mit Ordres versehen, in der Lage, warten zu können und zeigen deshalb, selbst bei einer Reduction der Baumwoll- und Garnpreise, wenig Neigung, die ihrigen herabzusetzen. Thatsache ist, dass Fabrikanten, welche noch weitere Waaren liefern können, Geschäfte zurückgewiesen haben, ausser wenn sie einen weiteren Aufschlag durchsetzen konnten. In Folge dessen herrscht eine allgemeine Stille, da Käufer in Preisen nicht mehr folgen können.

Manchester, 23. Juni. Garne. Tendenz fest. 12r Water Taylor 6, 30r Water Taylor 7 1/2, 20r Water Leigh 6 1/2, 30r Water Clayton 7 3/4, 32r Mock Brooke 7 3/4, 40r Mayoll 7 1/4, 40r Medio Wilkinson 8 3/4, 32r Warpcops Lees 7 3/4, 36r Warpcops Rowland 8, 36r Warpcops Wellington 8 3/4, 40r Double Weston 8 1/2, 60r Double courante Qualität 11 1/4, 32" 116 yards 16x16 grey Printers aus 32r/46r 165.

Vom Liverpooler Baumwollmarkt.

***Liverpool, 23. Juni.** (Bericht von Lemonius & Co.) An unserem Markte fand in dieser Woche eine jener Reactionen statt, wie sie nach einer Periode grösserer Lebhaftigkeit sich stets einzustellen pflegen. Accentuirt wurde die Reaction dieses Mal noch durch die gewaltige Zaghaftigkeit, welche alle Classen Käufer, sowohl Spinner wie Speculanten in Folge der grossen Enttäuschungen, welche uns der Gang des Marktes während der vorausgegangenen drei bis vier Monate gebracht hat, noch immer nicht überwunden haben, indem jeder bei der geringsten noch so natürlichen Pause in der Bewegung des Marktes darin sofort den Anfang eines Zusammenbruchs desselben zu erblicken glaubt und zu realisiren beginnt. Ein solcher Zusammenbruch ist aber nicht mehr zu erwarten, im Gegentheil sprechen alle Anzeichen dafür, dass, abgesehen von den erwähnten zeitweisen Rückschlägen die Preisbewegung für den Rest der Saison im Ganzen eine steigende bleiben wird. Unsere Spinner haben seit Anfang des Monats ein sehr grosses Geschäft in Garnen gemacht, trotzdem betragen die Ablieferungen an dieselben in den letzten drei Wochen nur 203065 Ballen gegen einen effectiven Consum von 198 000 Ballen; sie haben also nur ein ganz Geringes über ihren vollen wöchentlichen Bedarf aus dem Markte genommen und, wenn man auch die auf verschobene Lieferungszeit contrahirten Parthien berücksichtigt, nur ein kaum nennenswerthes Quantum gegen ihre theilweise auf Monate hinaus gemachten Garncontracte. Die sehr geringe Weisheit, zu jetzigen ausserordentlich niedrigen Preisen für ihre Garncontracte ungedeckt in Rohmaterial zu bleiben, wird sich bald documentiren; ohne Frage werden sie erst bei steigenden Terminpreisen, wie immer, die Deckung beginnen und lange können sie damit unter keinen Umständen warten, da ihre Vorräthe äusserst reducirt sind. Die sichtbare Versorgung der Welt hat seit Anfang des Monats bereits um 436 710 Ballen und speciell für Liverpool um 185 490 Ballen abgenommen; von Amerika und Indien können wir in den folgenden vier Monaten nur ein äusserst geringes Quantum erhalten, während für einheimischen Bedarf und Export wenigstens 73 000 Ballen durchschnittlich per Woche aus dem Markte genommen werden müssen. Es ist daher klar, dass unsere Vorräthe jetzt nothwendig von Woche zu Woche stark abnehmen müssen; wenn sie aber erst um einige hunderttausend Ballen abgenommen haben, wird die letzte Veranlassung genommen werden, die doch durchaus gesunde Situation mit dem Misstrauen und der Zaghaftigkeit zu betrachten, wie sie unglücklicher Weise zum Schaden der Consumenten in den letzten Monaten eingerissen ist. Von Amerika wurde über die kommende Ernte nichts Neues berichtet, überhaupt aber pflegt im Monat Juni sich sehr selten etwas zu ereignen, was auf die Ernte einen bestimmenden Einfluss ausüben kann. — Wir schliessen in steigender Tendenz für middling amerikanische (L. M. C.) Juni-Juli 4 39/64 d.; Juli-August 4 98/64 d.; August-September 4 97/64 d.; September-October 4 98/64 d.; October - November 4 99/64 d.; November - December 4 21/64 d.

Liverpool, 23. Juni. Baumwollen-Wochenbericht.

	Diese Woche	Vorige Woche
Wochenumsatz	44 000	84 000
desgl. von amerikanischer	39 000	68 000
„ für Speculation	—	2 000
„ für Export	2 000	2 000
„ für wirkl. Consum	37 000	64 000
„ unmittell. ex. Schiff	70 000	67 000
wirklicher Export	17 000	13 000
Import der Woche	35 000	37 000
davon amerikanische	25 000	28 000
Vorrath	1 469 000	1 520 000
davon amerikanische	1 211 000	1 255 000
schwimmend nach Grossbrit.	30 000	38 000
davon amerikanische	25 000	36 000

Liverpool, 22. Juni. Baumwolle. Letzte officielle Notirungen. American middling 4 7/32, Egyptian brown good fair 5 1/16, Dhollerah good 3 7/8, Oomra good 3 13/16, Bengal fine 4, —.

Liverpool, 26. Juni. Baumwolle. Erstes Telegramm. Muthmaassl. Umsatz 8000 B. Tendenz:

Stetig. Import 1000 Ball. Zweites Telegramm. Umsatz 10000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner fester, Surats ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 4 23/64 Käufer, August-September 4 23/64 do., October-November 4 23/64 do., December-Januar 4 23/64 d. do. Middling fair 1/16 theurer.

Vom New-Yorker Baumwollmarkt.

(Per Cabel über London.) [Nachdruck untersagt.]

New-York, 20. Juni.

Die Stimmung auf dem Baumwollmarkt ist eine ungemein wechselvolle und die noch vor wenigen Tagen äusserst siegesgewiss gestimmten Haussiers mussten wieder einmal den Baissiers Platz machen. Namentlich gestern lag die Tendenz sehr entschieden nach unten, was in erster Reihe auf den Einfluss der Liverpooler Nachrichten zurückzuführen war. Es wurde in Folge dessen sehr lebhaft realisiert, zumal die hiesigen Eigner durch die ungünstige Finanzlage in die Enge getrieben, es vielfach nur mit Noth und Mühe ermöglichen, ihre Vorräthe zu halten. Von Deutschland aus liefen, ebenso wie aus Frankreich, zu Anfang der Berichtsperiode Kaufordres ein, denen in den letzten Tagen wiederum die entsprechenden Verkaufsaufträge folgten. Somit scheint man hinsichtlich der ferneren Aufwärtsbewegung der Preise selbst in denjenigen Kreisen Zweifel zu hegen, in denen man unlängst noch aus dem Geschäftsaufschwunge in Manchester, dem Bureaubericht und aus der Kauflust der Liverpooler Spinner, Schlüsse auf eine anbrechende Haussa zog. Die Meldungen aus den Baumwolldistricten bezüglich der Ernteaussichten lauten gut, soweit sie nicht von den Farmern ausgehen. Die Galveston News bemerkten soeben, dass die Zeit hoher Baumwollpreise ein für allemal vorüber sei. Nach einem Berichte der landwirthschaftlichen Versuchsstation für Texas betragen die Unkosten für den Baumwollbau in jenem Staate bei Handpflückung 4,09 Cents und bei Maschinenspflückung 2,12 Cents per Pfund. Bei der Berechnung wurden sämtliche Unkosten, mit der Pachtung oder käuflichen Erwerbung des Landes beginnend, bis zur Ablieferung an der Bahnstation eingeschlossen. Die Terminpreise veränderten sich per Saldo gegen die Vorwoche wie folgt: Es gewannen Juni und August je 7, Juli und März je 6, September 4, October und November je 3 und Januar und Februar je 2 Punkte.

Table with columns for Termin-Schlusspreise and months (Juni, Juli, Aug., Sept., Oct., Nov., Dec., Jan., Febr., März) showing price changes.

Wochenumsatz: 1 014 000 Bll. gegen 704 000 Bll. in der Vorwoche, also in dieser Woche 310 000 Ballen mehr.

1892/3 1891/2 1890/1

Table showing Einfänge i. d. Häfen v. 1. Sept. 1892 bis 16. Juni with columns for 1892 bis 16. Juni, 1891 bis 31. Dec., and 1890 bis 31. Dec.

New-York, 23. Juni. Wochenbericht des „Chronicle“: An einigen Stellen von Nord- und Südcarolina und in Theilen von Texas hat es zu viel geregnet. Anderwärts ist das Wetter gut gewesen und die Pflanzen haben sich kräftig entwickelt. Stand des Mississippi bei Memphis 105 Zoll unter Gefährlinie, stark fallend.

New-York, 23. Juni. Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. Septbr. bis 23. Juni, zusammengestellt vom Financial Chronicle:

Table with columns: Diese Jahr, Letztes Jahr, Ankünfte in den Häfen, Netto über Land, Südlicher Verbrauch, Inländische Plätze, Total in Sicht 23. Juni, In Sicht gebracht während der Woche.

Von Spinnern im Norden genommen bis heute: 1 639 000 Ballen.

New-York, 23. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 23 000 B., Ausfuhr nach Grossbritannien 14 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 32 000 Ballen. Vorrath 395 000 Ballen.

New-York, 24. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 3 Points für Juni und nahe Monate und 4 Points für entfernte Monate. — Zwei-

ter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 B. geschätzt. Notirungen: Juni 7,66, Juli 7,68, August 7,81, September 7,89, October 7,96, November 8,04, December 8,12, Januar 8,20, Februar 8,28, März 8,36.

New-Orleans, 23. Juni. Notirungen für „middling“ auf Lieferung per Juni 7,46, Juli 7,46, August 7,50, September 7,55, October 7,62, November 7,68, December 7,74, Januar 7,88, Februar 7,95.

Bombay, 22. Juni. Markt stetig. Frage meistens für hiesige Spinnereien. — In den meisten Districten ist Regen gefallen; in Broach und Gujerat hat es stark geregnet, dagegen würde Regenfall in den Nordwest-Provinzen und Oudh allgemein sehr wohlthätig sein.

Seide und Seidenwaaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Vom Lyoner Rohseidenmarkt.

Lyon, 24. Juni 1893.

Während der abgelaufenen Woche kamen fast gar keine neuen Abschlüsse in Rohseide zu Stande, da die Consumenten fortgesetzt sehr grosse Zurückhaltung an den Tag legen. Man will augenscheinlich so lange warten, bis die Coconsmärkte überall vorüber sind. Dass die Rohseidenpreise unter diesen Umständen eine kleine Abschwächung erfahren, darf nicht Wunder nehmen. Die Unregelmässigkeit der Notirungen ist übrigens eine so grosse, dass es heute unmöglich ist, Tagespreise festzustellen.

Vom Mailänder Rohseidenmarkt.

(Von unserem Mailänder Correspondenten.)

Mailand, 23. Juni.

In dieser Woche fing unser Markt an sich langsam etwas zu beleben in erster Linie war es Russland, welches noch einige grössere Parthien ausgab, um dieselben noch vor der Zollerhöhung am 18. Juli a. e. über die russische Grenze zu führen, ebenso begann die Schweiz, Lyon und England sich für neue Geschäfte zu erwärmen. Am gesuchtesten sind immer noch feine Organzinen deren Mangel noch stark empfunden wird. Man hält diese Titros fest, da vor 3 Monaten keine neuen Organzinen am Markte erschienen dürften. Die Coconsmärkte gehen mit entschieden festerer Stimmung ihrem Ende entgegen und bestätigt es sich, dass die Rendita eine dem letzten Jahre nachstehende ist. Ebenso kommt man von den übertriebenen Erwartungen einer so überaus grossen Ernte immer mehr zurück. Der Ertrag soll allerdings den Durchschnitt der letzten 10 Jahre (38 000 000 kg Cocons) übersteigen, doch schätzt man dem entgegen die Stocks aller Seiden 1 000 000 kg geringer wie im Vorjahre und wird durch dieses Minus von ca. 12-13 Millionen Cocons der diesjährige Ernteüberschuss mehr wie ausgeglichen. Da sich nun sonst an der günstigen Lage unseres Artikels, welche die hohen Preise von April und Mai hervorrief, nichts geändert hat, muss man die Baisse, die unser Markt im letzten Monat erfuhr, doch für stark übertrieben halten und darf annehmen, dass diese Uebertreibungen — welche ja die empfindliche Stimmung des Marktes unter der Ernte stets mit sich bringt — sich zu Anfang der neuen Campaigne schnell wieder ausgleichen werden. Deutschland 129,12. Paris 104,75.

Crefeld, 26. Juni. Seidenwaaren. Im Seidenwaaren-Markte sind die Geschäfte ebenso wie in demjenigen für Rohseide, ohne Belang. Der Grund dieser Zurückhaltung ist der nämliche, welcher auch im Rohseidenhandel durchschlagend ist, nämlich die Furcht vor einer rückläufigen Preisbewegung. In diesem Punkte dürfte man sich getäuscht sehen; denn ebenso wie der Aufschlag für Fabrikate sich nur sehr allmählich Bahn gebrochen hat, wird auch ein Abschlag von Rohseide in den Waarenpreisen nur langsam sich bemerkbar machen. Betreffs der Thätigkeit in den einzelnen Zweigen des Fabrikgeschäfts ist heute nur zu sagen, dass keiner jener vom Stoffgewerbe vor den andern etwas voraus hat, wenigstens in so fern nicht, als es sich um neue Bestellungen handelt. Auf Kleiderstoffe, Kleiderbesatz und Futterstoffe liegen freilich noch Aufträge aus den ersten Frühjahrs-Monaten vor, welche die Fabrik vorläufig in Gang halten. Ebenso sind billige Bänder in so weit noch bevorzugt. Dagegen ist es in allen übrigen Zweigen des Stoffgewerbes sehr still. Dem Sammet und den damit verwandten Artikeln scheint die Mode für dieses Jahr treu zu bleiben. Manche

Fabrikanten haben schon jetzt gesicherte Bestellungen bis in den November und December hinein. (Köln. Volksz.)

Aus Italien meldet man uns: „Zu den bereits bestehenden Schwierigkeiten ist in den letzten Tagen noch der Ausstand gekommen, in welchen in einem grossen Bezirke der oberitalienischen Rohseiden-Industrie (Brianza, Como, Lecco, Bergamo, Brescia) die Seiden-Spinnerinnen und -Zwirnerinnen eingetreten sind. Nach den letzten Nachrichten scheint es, dass die Unternehmer, dem Zwang der Verhältnisse folgend, zu Zugeständnissen in Bezug auf Arbeitslohn und -Zeit sich bequemt haben, welche auf die Kostpreise der neuen italienischen Seide von erheblichem Einfluss sein dürften.“

Zürich, 24. Juni. Seidenwaaren. Die Neue Zürcher Ztg. meldet: Die vollständige Zurückhaltung von Seiden der Käufer, die andauernd herrscht, hat ihre Ursache zum Theil in der Thatsache, dass die meisten Ende Dieses Inventur machen, mehr noch aber in der Furcht vor dem Ungewissen, vor dem Abschlage auf dem Rohstoffe.

Zürich, 24. Juni. Rohseide. Die Preise von Cocons erfuhren in dieser Woche keine wesentlichen Veränderungen, indem abwechselnd bald der eine Markt etwas fester, der andere etwas flauer war. Im Ganzen schliesst man aber doch mit etwas schwächeren Preisen, besonders in Piemont, was indessen auch auf unbefriedigende Qualität der Cocons und ungünstiges Rendement zurückzuführen ist. Die Cocons-Ablieferungen entsprechen vielerorts nicht den gehegten Erwartungen, und dürfte es sich schliesslich herausstellen, dass die Ernte doch nicht so abundant sein wird, wie man gerechnet hatte. Für prompte Organzina und auf kurze Lieferung können bessere Preise gemacht werden, als wie die Fabrik auf spätere Lieferung bezahlen möchte. — Mit Ablauf diesen Monats werden die Cocons-Märkte zu Ende gehen, man wird dann eine Basis für die Kosten der neuen Seide haben, die Uebertreibungen werden verschwinden; es wird sich zeigen, dass der Ueberschuss der Ernte kein drückender sein wird. Die Aussichten für die nächste Saison bleiben im grossen Ganzen gute. (N. Z. Z.)

Lyon, 21. Juni. Seidenstoffe. Auf unserem Stoffmarkte herrscht in Folge der Unsicherheit der Rohseidenpreise wenig Leben und die Verkäufe vom Stock beschränkten sich in den letzten Tagen auf ein Minimum. Neue Ordres werden, ehe sich die Preise für Rohseide einigermaassen festgestellt haben, wohl keine gegeben werden. Die Fabrik ist noch ziemlich gut mit alten Aufträgen versehen. Diese vertheilen sich auf Satin, Duchesse, Armures, Surats, Faille, Moiré, Brochés, Marcelino, Doublure teinte en pièce, Polonaise, Sergé, Damas, Pongée etc. (C. Z.)

Lyon, 22. Juni. Bänder und Sammete. Unser Bändermarkt hat auch seit unserem letzten Berichte nur wenig Veränderung aufzuweisen. Die Transactionen sind limitirt und beziehen sich auf die in unseren vorwöchentlichen Berichten erwähnten Artikel. Schappe-Sammete und ganzseidene Velours sind noch in ganz bedeutenden Quantitäten bestellt, so dass die Arbeit hierfür bis Ende October noch gesichert ist. Neue Abschlüsse kommen bei der unsicheren Lage des Rohseidenmarktes nicht mehr zu Stande. (F. Z.)

Shanghai, 20. Juni. Rohseide. Markt ruhig. Tsaites Nr. 4 Best 450 Taels, Nr. 5 Ordinar 330 Taels. Verkäufe seit 1. Juni d. J. 4000 Ballen, hiervon für die Ausfuhr 3250 Ballen. Unverkauft lagern, einschliesslich 250 Ballen Tussah-Seide, 7000 Ballen. — Wechselpreis auf London 3 sh. 10 d.

Yokohama, 20. Juni. Rohseide. Für die Ausfuhr werden 50 000 Ballen Seide neuer Recolta in Aussicht genommen.

Canton, 20. Juni. Rohseide. Verkehr schwach, Preise unverändert.

Flachs, Hanf, Jute, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Vom französischen Flachs- und Leinenwaaren-Markte:

Armentières, 22. Juni. Einheimische Flachsee. Das Geschäft ist unbedeutend; Preise sind wesentlich höher. Garne. Die Abschlüsse haben sehr an Umfang verloren, Preise behaupten sich jedoch mit grosser Festigkeit. Leinenwaaren. Es zeigen sich schwache Anzeichen von einer Wiederbelebung des Geschäfts und dürfte nach Verlauf zweier Wochen die „Saison morte“ vorüber sein.

Lille, 22. Juni. Das Geschäft hat sowohl in Garnen als auch in Leinenwaaren keinerlei Veränderung erfahren.

*Vom belgischen Flachs- und Leinenwaaren-Markte:

*Grammont, 22. Juni. Rohes Flachs 1,13 frs. per kg.
*Gent, 23. Juni. Flachs. Die Märkte sind noch immer gleich Null. Garne, Flachs- und Werggarne finden fortgesetzt schlanken Absatz bei starker Tendenz für höhere Preise. Leinenwaaren. Das Geschäft ist bei Weitem ruhiger geworden und kaum erwähnenswerth.

*Von den russischen Flachsmärkten

berichten uns die Herren Wm. F. Malcolm & Co. in London unterm 23. Juni Folgendes: Russische Flachswaaren für Verschiffung: Die Schwankungen im St. Petersburg Course waren mässig während der vergangenen 14 Tage. Heute wird er als 94,50, gleich 25¹⁰/₁₀₀ d., angegeben, ist also ungefähr ¹/₄ vom Hundert niedriger als am 9. d. M. — Der Stand der Flachselder in Russland ist im Ganzen genommen nicht sehr versprechend. Es ist sehr spät gesät worden und bis gegen Schluss der vorigen Woche wurde viel über Dürre geklagt. Seitdem scheint es aber ziemlich überall geregnet zu haben, und, wenn sich das Wetter günstig hält, kann der Ertrag noch gut werden. In einigen Gebieten ist die besäte Fläche kleiner als im letzten Jahre, in anderen hat sie dagegen bedeutend zugenommen. Nach den verschiedenen Berichten zu urtheilen, die uns zugegangen sind, dürfte die Zunahme im Ganzen 15% gegen das Jahr 1892 betragen. Das Geschäft in Flachswaaren stand in Russland fast still. Die Preise für die wenigen von den Händlern auf dem Lande und in den Hafenorten verkauften Posten waren zwar niedriger als die neulichen Forderungen, aber ungefähr gleich den zuletzt bezahlten. In den verbrauchenden Ländern ist die Lage so geblieben wie wir sie in unserem letzten Berichte schilderten. Der Umsatz während der letzten 14 Tage war sehr belanglos, jedoch zu völlig behaupteten Preisen. Die Flachselder in Frankreich und Belgien haben sich in den beiden letzten Wochen beträchtlich verschlechtert. Die grosse Hitze und der Mangel an Feuchtigkeit schädeten ihnen sehr.

*Hamburg, 22. Juni. (Jute-Bericht von Wm. Ritchie & Son, London, Hamburg und Dundee.) Im Allgemeinen ist in London die Marktlage unverändert. Etwas mehr Nachfrage befestigte dieselbe vorübergehend und ein ziemliches Geschäft zu theils höheren Preisen wie denen der Vorwoche fand statt, doch wurden aus zweiter Hand Parthien auch unter Marktpreis abgegeben. Die Notirungen für erste Marken ex Dock sind ca. 12 Lstrl. 10 sh. per Ton. Trotz der günstigen Berichte über die neue Ernte ist das Angebot hierin verhältnissmässig gering, doch fehlt es bei den Käufern auch immer noch an Unternehmungslust. Die Umsätze beziffern sich auf ca. 9000 B. ex Dock und Schiff und auf ca. 7000 B. schwimmend und auf Abladung.

Trautenau, 20. Juni. Die Notirungen blieben im Vergleich zu jenen der Vorwochen unverändert und stellen sich für prompte Käufe im Durchschnitt wie folgt: Leinengarne Nr. 30 fl. 42, Nr. 35 fl. 37, Nr. 40 fl. 34, Nr. 45 fl. 32, Nr. 50 fl. 31, Nr. 55/70 fl. 30. Towgarn: Nr. 10 fl. 59, Nr. 12 fl. 52, Nr. 14 fl. 46, Nr. 16 fl. 42, Nr. 18 fl. 38, Nr. 20 fl. 36, Nr. 22 fl. 34, Nr. 25 fl. 33, Nr. 28/30 fl. 32. Alles per Schoek, 4 Monate Ziel, per Cassa 2% Sconto. — Flachs gut gefragt, inländische Qualitäten kauft man in 1. Wahl zu fl. 42—46 per 100 Kilo.

Trautenau, 26. Juni. Telegramm. Garnmarkt. Bei lebhaftem Begehre entwickelte sich feste Tendenz; die Preislage blieb unverändert. (F. Z.)

*London, 24. Juni. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Jute. Platz und nahe zur Hand Parthien waren fortgesetzt in stetiger Nachfrage und bedeutende Umsätze haben in dieser Woche zu festen Preisen stattgefunden. Common-Jute ist jetzt sehr knapp geworden und ist allmählich im Werthe fester werdend. Neue Ernte: Es sind keine ungünstigen Berichte laut geworden, aber die Calcutta-Verschiffungsbüro bleiben für Geschäfte undisponirt. Es wird befürchtet, dass das bald erwartete Handeln der indischen Regierung bezüglich der Silberfrage ein bedeutendes Steigen im Cours veranlassen dürfte. Das in dieser Woche gemachte Geschäft neuer Ernte ist gleich Null gewesen. Wir schätzen das Geschäft der Woche in alter Ernte, in allen Positionen, auf 28000 Ballen. Dieses schliesst einen Posten von ca. 10000 Ballen Rallis-Marken, hauptsächlich Dacca, ein, doch sind Einzelheiten davon geheim gehalten. Der Markt schliesst mit mehr Nachfrage und steigender Tendenz.

Dundee, 21. Juni. Flachs. Auf dem Markte herrscht völlige Stille, und wenn sich die Aussichten auf annäherbare Preise nicht bessern, so wird wahr-

scheinlich die Erzeugung zum Theil eingeschränkt werden. Einsteilen sind die Notirungen fest. Jute. Der Markt ist fest. Garne, Flachs- und Towsorten sind fest und ruhig. Der Umsatz ist kaum befriedigend, Preise jedoch behauptet. Von Jutegarnen kosten Cops jetzt 1 sh. 3¹/₄ d. bis 1 sh. 3¹/₂ d., 8 Pfd. Warps wurden zu 1 sh. 4 d. bis 1 sh. 4¹/₂ d. für mittlere und zu 1 sh. 5 d. für bessere Sorten abgegeben. Schwere Sorten sind unverändert. Jute-waren. Hessians liegen fest, unverändert, die Verkäufe sind mässig, 10¹/₂ Unz. 40 inch. kosten 1³/₄ bis 1¹¹/₁₆ 8 Pfd. 1⁵/₁₂ bis 1¹¹/₁₆ d. Sacking und Bagging fest und unverändert, Tarpaulings in geringer Nachfrage.

*Belfast, 25. Juni. Flachsgarne waren diese Woche nur schwach gefragt, doch bemühen sich die Verkäufer keineswegs sonderlich um neue Aufträge. Preise werden voll behauptet und der Consum hält mit der Production ziemlich gleichen Schritt. Das Leinenwaarengeschäft war diese Woche recht flott, besonders nach den Vereinigten Staaten wurden ansehnliche Posten abgesetzt.

Manila, 20. Juni. Hanf. Fair Current 24 Lstrl. 17 sh. 8 d. per Tonne bordfrei ab England. Wochenzufuhren 17000 Ballen. Wechselpreis auf London 3 sh. 1³/₄ d.

Patent-Anmeldungen, Erlöschungen etc.

Deutschland.

Anmeldung von Patenten. 12. Juni 1893.

8. E. 3682. Verfahren zum Aufdrucken von mehrfarbigen Mustern auf Gewebe. — Charles Irving Edmondson in Woodport b. Stockport, England; Vertreter: Franz Wirth und Dr. Richard Wirth in Frankfurt a. M. 23. Dezember 1892; — F. 6524. Bobinen- oder Koppspindel aus einer Legirung von Blei, Kupfer und Antimon. — Max Fischer in Bobingen bei Augsburg. 23. Januar 1893; — J. 3047. Verfahren und Vorrichtung zum Heisspressen und Zurichten von Geweben. — Thomas Illingworth in Bradford, Yorkshire, England; Vertreter: A. du Bois-Reymond in Berlin NW., Schiffbauerdamm 29a. 17. April 1893; — L. 7540. Musterplatte zur Herstellung von gemustertem Plüsch; Zusatz zum Patente No. 65079. — Anton und Alfred Lehmann in Berlin SW., Jerusalemstrasse 28. 2. August 1892; — M. 9687. Vorrichtung zum Dämpfen und Trocknen von Geweben in freihängenden Falten. — Firma Mather & Platt Limited in Manchester, Salford Iron Works, England; Vertreter: F. C. Glaser, Kgl. Geh. Commissionsrath, und L. Glaser, Regierungs-Baumeister, in Berlin SW., Lindenstrasse 80. 5. April 1893. — 25. W. 8750. Verfahren und Maschine zur Herstellung vielfarbiger Florbänder. — Fritz Watzlawik in Berlin SO., Skalitzerstrasse 76. 30. November 1892. — 52. F. 5223. Zierfaden-Schnuren-Vorlage-Einrichtung bei Schiffchen-Stickmaschinen; Zusatz zum Patente No. 67043. — Hermann Ferbach in Planen i. V. 12. Februar 1891. 76. D. 5386. Maschine zum Hecheln oder Kämmen von Faserstoffen. — George Edmund Donisthorpe in London, Out Lane 12 und Taylor Burrows in London, Upper Kennington Lane 88; Vertreter: Hugo Pataky und Wilhelm Pataky in Berlin NW., Luisenstr. 25. 1. October 1892.

15. Juni 1893.

8. F. 6357. Schmutzfänger in Flottenzuleitungsrohren von Schleudermaschinen zum Färben, Waschen, Bleichen u. s. w. — Oswald Fischer in Göppersdorf i. S. 7. November 1892; — F. 6676. Kessel mit verstellbarem Flotten-Vertheilkorb für Schleudermaschinen zum Färben u. s. w. — Oswald Fischer in Göppersdorf i. S. 21. März 1893; — H. 13490. Maschine zur Erzeugung von groben, unregelmässig geschmierten oder gekleckten Mustern auf Geweben; Zusatz zum Patente No. 67651. — James Valentine Hulme und die Firma Langworthy Bros. & Co. Ltd. in Salford, Grafsch. Lancaster, England; Vertreter: Carl Pieper und Heinrich Springmann in Berlin NW., Hindersinstr. 3. 8. Mai 1893; — K. 9735. Apparat zur Elektrolyse von Lösungen mit doppelpoligen Elektroden. — Dr. O. Knöfler und Fr. Gebauer in Charlottenburg. 20. Mai 1892; — O. 1748. Verfahren und Vorrichtung zur Behandlung von Cops, Kreuzspulen und dergl. mit Flotten. — Julius Otto Obermaier in Lambrecht, Rheinpfalz. 1. August 1892; — S. 7205. Maschine zum Dämpfen und Pressen von Geweben. — Hugo Sarfert in Chemnitz, Zwickauerstr. 107. 1. April 1893.

19. Juni 1893.

76. L. 7818. Drosselspindel. — Guillaume Laurency in Dolhain-Limburg, Belgien; Vertreter: A. Mühle und W. Zirolecki in Berlin W., Friedrichstr. 78. 4. Januar 1893; — M. 9621. Spulenabstellvorrichtung für Garncontrolmaschinen. — Chr. Mann in Waldshut in Baden. 11. März 1893.

22. Juni 1893.

8. B. 14499. Mess- und Legemaschine. — Heinrich Braun in Glauchau i. S., Schiessstrasse 16. 21. März 1893; — G. 8068. Spannrahmen und Trockenmaschine. — F. Gebauer in Charlottenburg. 21. März 1893; — G. 8161. Stampf-Kalander; Zusatz zum Patente 67496. — Firma Fr. Gebauer in Charlottenburg. 28. März 1893; — G. 8163. Hammerwalke mit beweglichen Seitenwandungen des Walktroges. — Ernst Gessner in Aue i. S. 1. Mai 1893; — K. 10787. Kasten-Mangel aus Beton oder Kunststein. — Firma Jos. Keim & Sohn in Hirtenberg, N. Oe.; Vertreter: C. Gronert in Berlin NW., Luisenstr. 22a. 20. Mai 1893.

Zurücknahme von Anmeldungen. 15. Juni 1893.

76. H. 13011. Krempel mit Florbrecher zur Bildung eines Vliessens von unbegrenzter Länge. Vom 9. Mai 1893.

Löschung von Patenten. 15. Juni 1893.

a. in Folge Nichtzahlung der Gebühren.

8. No. 52183. Verfahren zum Drucken und Färben mit gemischten Salicylsäure- bzw. Kresolcarbonsäure-Tetraazofarbstoffen. — 76. No. 44758. Scheibenspule.

b. in Folge Verzichts.

25. No. 7785. Neuerungen an der Lamb'schen Strickmaschine; — No. 10401. Neuerungen an der Lamb'schen Strickmaschine; Zusatz zum Patente No. 7785; — No. 12463. Neuerungen an der Lamb'schen Strickmaschine; 2. Zusatz zum Patente No. 7785; — No. 15883. Anordnung einer Musterkette zum Ausrücken einzelner Nadeln an der durch Patent No. 7785 geschützten Strickmaschine; 3. Zusatz zum Patente No. 7785.

22. Juni 1893.

8. Nr. 10591. Spann- und Trockenmaschine; — Nr. 55837. Verfahren zum Färben von Leder und anderen gerbstoffhaltigen Stoffen mit Hilfe von Diazo- bzw. Tetraazoverbindungen aromatischer Amine; — Nr. 53251. Spann- und Trockenmaschine zum Strecken der Gewebe in der Breiten- und Längenrichtung; — Nr. 58758. Künstliche Rauhkarde. — 76. Nr. 32872. Ausricke-Vorrichtung für Spul- und Zwirnmaschinen; — Nr. 57019. Streckwerk mit kurzer Streckweite; — Nr. 60327. Spindel mit während des Ganges nachstellbarer Lagerbüchse und Kappenflügel; — Nr. 63819. Vorgarnspulen-Lager mit Regulierung der Fadenspannung.

Gebrauchsmuster.

(Aus den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Patent-Amtes.)

Eintragungen.

12. Juni 1893.

86. No. 14202. Kettenkrepp ohne Ueberzwirn, sowohl aus feingespinnenen Chinagrassfasern, als auch aus Schappeseide. Mez & Söhne in Freiburg i. Baden. 10. März 1893. — M. 882; — No. 14231. Aus Spindel und Pressscheiben bestehende Vorrichtung zum Zusammenhalten der Blöcke bei Sectional-Zettelmaschinen. Erkens & Brix in Rheydt b. Düsseldorf. 8. April 1893. — E. 406; — No. 14236. Zum Entschüren nicht mehr gebrauchsfähiger Jacquard-Karten dienende Maschine, bei welcher auf Wellen verstellbare Büchsen mit kreisförmigen Messern bzw. mit Nuthen zum Zerschneiden der Karten und Walzen oder Rollen zum Entfernen der Schnüre angebracht sind. Nökel & Wellenstein in Ratingen. 12. Mai 1893. — N. 280; — No. 14333. Aus Stahlblech aus einem Stück hergestellte Litze für mechanische Webstühle. Eduard Emrich in Mannheim, Traiteurstasse 25. 2. Mai 1893. — E. 427; — No. 14437. Webblatt, bei welchem die Rieflstäbe auf breiten, glatten Stahlschienen liegen, die auf die Holzschienen gelegt sind. Heinrich Leuchter in Aachen, Peterstrasse 50. 17. Mai 1893. — L. 794.

19. Juni 1893.

8. No. 14595. Vertheilkorb aus fein durchlöcherter Material für Schleudermaschinen. — B. O. Fischer, Bleicherei und Färbereibesitzer in Göppersdorf b. Burgstädt i. S. 25. März 1893. — F. 631. — 25. No. 14617. Schnurförmige Decorationsartikel, deren Kern aus Strohgeflecht besteht, welches mit Posamenten wie Band, Schnur, Litze, Chenille etc. spiralförmig umschlungen oder umspunnen wird. Philemon Brelowski in Berlin, Köpnickerstr. 44. 27. Mai 1893. — B. 1593. — 86. Nr. 14489. Bindemuster für Körperplüschgewebe mit 4 Schuss Rapport, bei welchem Florkettenfäden und Grundkettenfäden gegenseitig und wechselseitig in Tafelbindung kreuzen. Hermann Müller und Arthur Spindler in Dülken. 20. Mai 1893. — M. 1026.

Löschung.

19. Juni 1893.

86. Nr. 13597. Maillon (Stahlauge) für Kettenfäden mit Einschliß und Rille.

Verzeichniss neu eingetragener Firmen.**Deutschland.**

Barmen. C. Th. Schönfeld, Bänder-, Kordel- und Litzefabrik. — Berlin C., Klosterstrasse 10. Gustav Gutsch, Leinen- und Baumwollwaaren-Engrosgeeschäft. — Bremen. Gebr. Alsborg, Manufacturwaaren- und Confectionsgeeschäft. — Breslau. Carl Deichsel, Agentur- und Commissionsgeeschäft der Textilbranche. — Freiberg i. S. C. G. Günther, Schnitt- und Modewaarengeeschäft. — Heidenheim a. Br. Robert Straub, Tuch-, Buckskin- und Strickgarngeeschäft. — Hofgeismar (Hessen-Nassau). Friedr. Wilh. Schirricke, Färberei, Druckerei und Manufacturwaarengeeschäft. — Lambrecht (Pfalz). Fritz Mattil, Tuch- und Buckskinfabrik. — Meerane i. S. Richard Heinig, Kleiderstofffabrik. — München. H. & F. Becker, vorm. R. J. Kaisenberg, Leinen- und Ausstattungsgeeschäft. — Netzschkau i. V. Feustel & Dahnert, Kammgarnweberei. — Neustadt i. Oberschlesien. Julius Rieger, Färberei. — Oggersheim bei Frankenthal (Bayr. Pfalz). F. Seelig & Co., Baumwollabfallhandlung. — Ravensburg. Carl Häberle, Woll- und Baumwollwaarengeeschäft. — Stuttgart. Neier & Leipprand, Manufactur-, Modewaaren- und Confectionsgeeschäft.

Zahlungs-Einstellungen.**Deutschland.****Concurs-Eröffnungen.**

(Der Termin, an welchem die Anmeldefrist abläuft, ist in () angegeben.)

Annaberg i. S. Eduard Geller, Putzgeeschäft (17. 7. 93). — Berlin, Spandauerstr. 36/37. Adolf Gerechter, Herren- u. Knabengarderobegeschäft (26. 8. 93). — Glauchau i. S. Friederike Wilhelmine Petzold, Weisswaarengeeschäft (31. 7. 93). — Hamburg, zweite Marienstr. 6/7. J. Seimund & Co., Tuchbereiter (22. 7. 93); Eimsbütteler Chaussee 74. Franz Ferd. Joachim Beckmann, Manufacturwaarengeeschäft (31. 7. 93). — Leipzig, Nürnbergerstr. 6. Paul Hartmann, Putz-, Posamenten- und Weisswaarengeeschäft (24. 7. 93). — M.-Gladbach. Gladbacher Kleiderfabrik (8. 8. 93). — Niederndorf, A.-Ger. Gera. Friedrich Eberhardt, Schnittwaarengeeschäft (19. 7. 93). — Posen. Boleslaw Sachs, Garderobegeschäft (5. 8. 93); J. Dorozala, Garderobegeschäft (1. 8. 93). — Stuttgart. Joseph Kos, Damenconfectionsgeeschäft (8. 7. 93).

Oesterreich-Ungarn.

Insolvenzen: Rudolf Meissi, Schnittwaarenhandlung in Brünn. — Jacob Grünwald, Manufacturwaarenhandlung in Budapest. — Concurse: Hermann Kohn, Tuchhandlung in Prag.

Der in Liquidation getretenen Leinenwaarenfabrik F. J. Hirsch in Brünn wurde ein Moratorium bis 31. Juli gewährt.

Grossbritannien.

In London stellte die Confectionsfirma J. G. Payne ihre Zahlungen ein.

Holland.

Die im Stile des verkrachten Berliner Kaiserbazars erst vor wenigen Monaten begründete Commanditgesellschaft auf Actien M. Boulaissé & Co., à la Metropole, Amsterdam (Actien-capital 2 000 000 fl.) ist fallit. Beteiligt ist auch eine grössere Anzahl deutscher Fabrikanten.

Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Aus New-York wird das Falliment der Spitzen-Importeure Hecht Brothers gemeldet.

Submissionskalender.

Kriegs-Ministerium in Bukarest. Lieferung von 100 000 kg grauem Tuch, 25 000 kg braunem Tuch. 30. Juni. **Trafikchefen für Staatsbedriften (Staatsbahn-Verwaltung).** Trafikafdelings Contor, Hauptbahnhof, in Aarhus, Dänemark. Lieferung des Bedarfs an Tuch, Kirsey und wollenen Futterstoffen für Uniformen und andere Bekleidungsstücke. Bedingungen an Ort und Stelle.

30. Juni. **Trafikchefen für Staatsbedriften (Staatsbahn-Verwaltung).** Trafikafdelings Magasin Bahnhof, in Kopenhagen. Lieferung des Bedarfs an Tuch, Kirsey und wollenen Futterstoffen für Uniformen und Bekleidungsstücke sowie Lieferung und Verfertigung von verschiedenen Uniformen etc. Bedingungen an Ort und Stelle und beim „Reichs-Anzeiger“ in Berlin (in dänischer Sprache).

3. Juli. **Königliches Proviandamt in Spandau.** 31 500 m Drillich oder Segelleinwand und 32 000 m Sackband. Bedingungen 60 Pfg.

3. Juli. **Kriegsministerium in Bukarest.** Lieferung von 1140 m rothem Besatztuch.

5. Juli. **Königl. Direction der Munitionsfabrik in Spandau.** 350 000 m graues Band, 544 000 m Gurtband und 26 000 m Nessel. Bedingungen 1 Mk.

Was giebt's Neues?

—n. Der Kaufmännische Verein zu Leipzig veranstaltete am letzten Sonntage zu Ehren seines ersten Vorsitzenden, Herrn Bankdirector Lindner, welcher sein Amt nunmehr ein Jahrzehnt erfolgreich verwaltet, eine grössere Festlichkeit, an welcher sich u. A. auch zahlreiche Vertreter von Leipzigs Handel und Industrie, sowie Mitglieder des Reichsgerichts und des Lehrkörpers der Universität, beteiligten. Als sinniger Ausdruck des Dankes für die Opferfreudigkeit, mit welcher Herr Director Lindner bisher die Pflichten seines Ehrenamtes erfüllte, wurde dem Genannten seitens der Vereinsmitglieder zugleich eine prächtige Ehrengabe überreicht, bestehend aus einem kunstvoll ausgeführten silbernen Tafelaufsatz und einem silbernen Besteck für 18 Personen.

Fabrikerrichtungen und -Erweiterungen. Herr Fabrikbesitzer Em. Feuerstein aus Horitz hat in Miletin (Böhmen) ein grösseres Grundstück angekauft, um auf demselben eine grosse mechanische Weberei zu errichten. — Die Firma J. P. Reissmann in Greiz beabsichtigt ihre mechanische Weberei durch einen grösseren Anbau zu vergrössern. — Nach einer uns soeben zugehenden Mittheilung beabsichtigen die Herren Julius Feigl und Wolf Widrich in Franzendorf (Böhmen) einen neuen Shedbau für mechanische Weberei zu errichten.

Verein der Wiener Tuchhändler. Am 23. Ds. fand in Wien die gründende Versammlung des genannten Vereins statt. In die Leitung des Vereins wurden berufen: Herr David Geiringer als Ehrenpräsident, Emil John als Obmann und Ignaz Weinberger als Obmannstellvertreter. Der Jahresbeitrag wurde mit 10 fl. festgesetzt. Der Verein zählt gegenwärtig 40 Mitglieder.

Arbeitseinstellung. Vergangene Woche haben in Bergamo 4000 Seidenspinner und Weber, nachdem wochenlang Verhandlungen mit den Unternehmern ohne Ergebnis verlaufen sind, die Arbeit eingestellt. Sie verlangen verkürzte Arbeitszeit und höheren Lohn. Unter den Ausständigen herrscht grosse Aufregung, doch wurde die Ruhe bisher nicht gestört.

Arbeiterauszeichnungen. Das Königl. Sächsische Ministerium des Innern hat dem in der Fabrik der Herren R. Hösel u. Comp. in Chemnitz langjährig beschäftigten Feuermann Friedrich Anton Uhlemann aus Markersdorf und den Färbereiarbeiter Karl Christian August Mehnert aus Reichenhain als Auszeichnung für Treue in der Arbeit die silberne Medaille verliehen.

Weissthaler Actienspinnerei. Der Ueberschuss für das letzte Betriebsjahr stellt sich auf 103 764 M., Erneuerungs- und Abschreibungsfonds erhalten 38 733 M., die Actionäre 5% Dividende.

Wurzener Teppich- und Velours-Fabriken in Wurzen. Herr Richard Georg Lieber ist zum Mitglied der Direction ernannt worden.

Todesfall. Am 21. Ds. entschlief nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren der langjährige Director der Webschule zu Mülheim am Rhein, Herr Wilhelm Rath, Inhaber des Kronenordens IV. Classe.

Jubiläum. Vor Kurzem beging die weltbekannte Firma Franz Leitenberger in Reichenberg (Böhmen) ihr 100 jähriges Geschäftsjubiläum. In einer am 21. Ds. stattgefundenen Sitzung der Reichenberger Handelskammer beglückwünschte Präsident Ginzkey den Kammerrath Baron Franz Leitenberger zum hundertjährigen Jubiläum seiner Firma und zu seiner Berufung in das Herrenhaus.

Unfälle. Am 22. Ds. verunglückte die in der Baumwollspinnerei Furth beschäftigte Flügelarbeiterin Winkler in Folge Unwohlseins durch Aufschlagen der linken Kopfseite auf eine im Gange befindliche Schlagmaschine, derart, dass dieselbe am Kopfe eine Verletzung davontrug, welche den sofortigen Tod herbeiführte.

H. Die „Compagnie der Zintenhof'schen Tuch-Manufactur, ehemals Wöhrmann & Sohn“ (bei Pernau), die im Jahre 1882 bestätigt wurde, ist seit dem Jahre 1886 in Liquidation getreten; gegenwärtig finden die Pay-Inhaber es aber für vorteilhafter, die Thätigkeit der Tuch-Manufactur unter einem neuen Ustaw wieder aufzunehmen, wogegen auch das Finanzministerium keine

Einwendungen hat. Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf 800 000 Rubel in 160 vollbezahlten Pays (Antheilscheine) à 5000 Rubel festgesetzt. Die Verwaltung der Gesellschaft befindet sich in Moskau und besteht aus 3 Directoren, die von den Pay-Inhabern aus ihrer Mitte auf 3 Jahre gewählt werden. —

Neue Gründungen. In Hayre hat sich unter der Firma Compagnie cotonnière mit einem Capital von 1500 000 frs. eine Gesellschaft constituirt, welche sich mit dem Import und Handel von Baumwolle befasst. — Die Seiden- und Baumwollwaarenfabrik von Thomas Watson & Sons in Rochdale (England) wurde in eine Actiengesellschaft umgewandelt. Das Actien-capital beträgt 140 000 Lstrl. — Ferner wurden die Manufacturwaarenfirmen John Satterfield & Co., Manchester und S. Knowles & Co., Tottington gleichfalls in Actiengesellschaften umgestaltet mit einem Actien-capital von je 100 000 Lstrl.

Besitzwechsel. Die mechanische Weberei von Rud. Otto Beeher in Dölan b. Greiz ist in den Besitz der Firma Geigenmüller & Fuchs übergegangen.

Fabrikankauf. Herr Bernard Back, Chef der Bandfabrik von Back & Co. in Töplitz, hat die Erhard'sche Fabrik in Mariaschein käuflich erworben. Das der erstgenannten Firma gehörige Fabrikgebäude wurde bekanntlich vor Kurzem durch Feuer zerstört.

Die Eilenburger Kattunmanufactur, Actiengesellschaft kann auch für 1892/93 eine Dividende nicht vertheilen; der erzielte Gewinn wird von der Unterbilanz abgeschrieben. Immerhin ist er aber derart, dass die Unterbilanz von Mk. 181 577 eine wesentliche Verminderung erfährt.

Dresdener Nähmaschinenzweifabrik. Die anderweite Generalversammlung fand am 16. Ds. statt. Der von der letzten Generalversammlung eingesetzte Revisionsausschuss erstattete durch sein allein anwesendes Mitglied Herrn Nowinsky, über den Befund der Prüfung der 1892er Inventur und des Gewinn- und Verlustcontos eingehenden und sachlichen Bericht, aus dem hervorging, dass die Buchungen ordnungsgemäss erfolgt sind und die beargwöhnten Unterlassungen sich als hinfällig erwiesen. Nach längerer Verhandlung wurde der Verwaltung einstimmig Entlastung erteilt.

Englische Wollenwaaren-Manufactur, vorm. Oldroyd & Blakeley, Grünberg in Schl. Die Dividende der Prioritätsactien für das mit Ende dieses Monats ablaufende Geschäftsjahr ist auf 5 Proc. (1891/92 0) zu schätzen; die Stammactien gehen wieder leer aus.

Actien Gesellschaft Mechanische Spinnerei und Seilerei Gildehaus, vormals de Wed. Cool & Zoon in Bentheim. Die Generalversammlungen vom 14. März und 25. April 1893 haben beschlossen, das Grundactien-capital der Gesellschaft durch Reduction des Nennwerthes der bisherigen Actien auf die Hälfte und durch Ausgabe von 150 000 M. Vorzugsactien, eingetheilt in 58 Actien im Nennwerth zu je 2500 M. und 35 Actien zu je 500 M. auf 280 000 M. zu erhöhen.

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau. Die am 24. d. M. in Chemnitz abgehaltene General-Versammlung genehmigte die Bilanz, sowie die seitens der Verwaltungsorgane vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes und erteilte Decharge. Die Dividende wurde demnach auf 4% festgesetzt.

Chemnitzer Wirkwaaren- und Maschinenfabrik, vorm. Schubert & Salzer. In der stattgehabten Aufsichtsrathsitzung wurde die Dividende für 1892/93 auf 6 Proc. festgesetzt; die vorjährige betrug 3 Proc.

Die Baumwollspinnerei Unterhausen schliesst mit einem Verlust von 244 396 M. ab, wodurch sich die Unterbilanz auf 608 403 M. erhöht.

Die Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei vormals Georg Thorey wird voraussichtlich für das am 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr die gleiche Dividende wie voriges Jahr, das sind 8%, vertheilen können.

Mechanische Weberei in Zittau. Nach dem Geschäftsbericht wurde im Geschäftsjahre 1892/93 nach Abschreibungen von 40 077 M. (40 099 M. i. V.) ein Reingewinn von 284 864 M. (219 368 M.) erzielt. Hiervon: Sonderrücklage 40 000 M. (20 000 M.), Gewinnanteile 63 625 M. (53 006 M.), Dividende 14%, gleich 168 000 M. (12% gleich 144 000 M.) und Vortrag 2114 M. (2362 M.). Die Rücklagen erhöhen sich durch die diesmalige Zuweisung auf 240 000 M. Auf Grund der für 1893/94 vorliegenden Aufträge wird eine weitere gedeihliche Entwicklung des Unternehmens in Aussicht gestellt.

Augsburger Mechanische Tricotwaarenfabrik, vormals A. Koblenzer in Pfersee bei Augsburg. Im Laufe des nächsten Monats soll durch den Concurserwalter der Gesellschaft eine Abschlagsvertheilung von 10 Pro-

cent vorgenommen werden. Aussärdem sind noch mehrere Prozesse anhängig, und je nach dem Ausgange derselben ist für die Schlussvertheilung etwa noch eine Quote von 2—5 Procent zu erwarten. Der verfügbare Massebestand beträgt 133 396 M., die bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen 1 315 306 M.

Das kaiserliche Patentamt empfiehlt, um leicht kenntlich zu machen, dass Gegenstände geschützt sind, den Inhabern von Gebrauchsmustern die Aneignung folgender Bezeichnungen:

Deutsches Reich. Gebrauchsmuster,
oder
D. R. G. M.

Die Bezeichnung würde auf den geschützten Gegenständen selbst oder, wenn dies nicht möglich ist, auf der Verpackung anzubringen sein. Auch empfiehlt es sich, der Bezeichnung die Nummer der Gebrauchsmusterrolle beizufügen, z. B.

D. R. G. M.
No. 10000

Mechanische Seilerwarenfabrik Fuessen. Der General-Versammlung liegt ein Antrag auf Vermehrung des Actienkapitals um 1200000 M. durch Uebertragung aus dem Reservefonds auf Actiencapital-Conto vor.

Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau. In 1892 wurde ein Betriebsgewinn von 128 433,04 M. erzielt, der wie folgt ertheilt wird: 6 Proc. Tantieme an den Aufsichtsrath = 7705,98 M., 6 Proc. Tantieme an die Direction und Gratification an Beamte = 7705,98 M. Zur Verfügung der Generalversammlung bleiben 113 021,08 M. die mit 4 Proc. Dividende auf 2 600 000 M. = 40 M. per Actie á 1000 M. = 12 M. per abgestempelte Actie á 900 M., dem Arbeiterunterstützungscanto 2000 M., Vortrag auf neue Rechnung 7021,08 M. vertheilt werden sollen. Die noch nicht abgestempelten 117 Stück alten Actien haben erst nach erfolgter Abstempelung Anspruch auf Auszahlung der Dividende.

Neue Tuchmanufaktur Bischweiler. Die Generalversammlung hat beschlossen, den Dividendenschein No. 7 vom 10. Juni a. c. ab mit 79 M. pro Actie und 26,20 M. pro Genussschein zu bezahlen.

Die Baumwollspinnerei Wangen im Allgäu arbeitete im Jahre 1892 mit 24649 M. Verlust.

Die Weberei Wilh. Diemer in Markkirch i. Els. giebt für das Jahr 1892/93 eine Dividende von 7 Proc.

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau. Die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 9. April und 7. Mai 1892, betreffend die Abänderung der Statuten dahin, dass das Grundcapital der Gesellschaft von 2 600 000 M. in 2000 auf den Inhaber lautende Actien zu je 300 M. und in 2000 auf den Inhaber lautende Actien zu je 1000 M. zerfällt, sind in das Handelsregister eingetragen worden.

Maschinenfabrik Gritzner Act.-Ges., Durlach. Der Geschäftsbericht für 1892 constatirt die befriedigende

Thätigkeit des Werkes, auf welche die vorzüglichen Leistungen der Abtheilungen Dampfmaschinen- und Pumpenbau und Giesserei von wesentlichem Einfluss waren. Bei annähernd 2 Mill. M. Umsatz gelangen von 324033,10 M. Reingewinn nach bedeutenden Rückstellungen 15% (im Vorjahre 13%) Dividende zur Vertheilung. Die Arbeiterzahl beträgt zur Zeit 1100 und werden die Aussichten für das laufende Jahr als ebenfalls gute bezeichnet.

Mechanische Bindfadenfabrik Oberachern. Die General-Versammlung beschloss, von dem im Jahre 1892 nach Abschreibungen von 21898,71 M. erzielten Reingewinn in Höhe von 38420,33 M. vorerst 5000 M. dem Reserve-Conto zu überweisen sowie 70 M. Dividende für jede Actie zur Vertheilung zu bringen.

Spinnerei und Weberei Ulm. Im Jahre 1892 stellte sich bei den Spinnereien ein Betriebsverlust von 146 665,57 Mk. heraus, während die Weberei einen Betriebsgewinn von 21009,11 Mk. erzielt hat; es betrug somit der Betriebsverlust pro 1892 125 656,46 Mk. und der Verlust mit dem Vortrag von 1891 in Höhe von 554394,91 Mk. insgesamt 680051,37 Mk.

Tuchfabrik Aachen, vorm. Süßkind & Sternau. Der Rechnungsabschluss für 1892 zeigt eine Erhöhung des Fehlbetrags von 19170 Mk. auf 78993 Mk. bei 33500 Mk. Abschreibungen — 2% auf Gebäude, 10% auf Maschinen, Werkzeuge und Geräthe. Die Hauptversammlung hat inzwischen bekanntlich die Herabsetzung des Actienkapitals von 1 1/2 auf 1 Million Mark durch Zusammenlegung der Actien beschlossen. Die Dividende hatte 1889 8%, 1889 2% betragen; seitdem sind die Actien ertraglos.

Actiengesellschaft für Textil-Industrie vormals Dollfus-Mieg & Co. in Mülhausen i. Els. Der im Jahre 1892 im Betrage von 1544190,98 Mk. erzielte Gewinn gelangt laut Beschluss der Generalversammlung folgendermaßen zur Verwendung: Amortisirungen 400000 Mk., statutarische Reserve 54309,31 Mk., 7% Dividende gleich 700000 Mk., Tantieme der Genussscheine 94781,68 Mk., Tantieme des Vorstandes und des Aufsichtsrathes 221157,24 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 73942,75 Mk.

Die Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Ludwigshafen erzielte im 1892er Geschäftsjahre einen Betriebsverlust von 81 657 M. (L. V. 48 586 M.).

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei zu Beuel. Nach Abschreibungen im Betrage von 31 369,77 M. stellte sich für das Jahr 1892 ein Verlust von 130 875,97 M., welcher sich durch die Inanspruchnahme des Gewinnvortrages aus 1891 von 9410,23 M. und des Reservefonds mit 28 918,03 M. auf 92 547,71 M. ermässigte.

Industrie-Gesellschaft für Schappe, Basel. Das Waarenconto, welches im Vorjahre mit einem Verlust von 577 683 Fr. abgeschlossen hatte, brachte diesmal einen Ueberschuss von 3 792 000 Fr. Nach Absetzung von 318 500 Fr. (323 380 Fr.) Abschrei-

bungen, 226 000 Fr. Dotirung der Reserve und 180 300 Fr. Tantiemen erhalten die Actionäre (nachdem die Dividende in 1889 25%, in 1890 22% betragen hatte, für 1891 aber weggefallen war) diesmal 18 1/2%. Bei einem Capital von 9 Mill. Fr. Actien und 9 Mill. Fr. Obligationen sind 3,67 Mill. Fr. Reserven vorhanden. Die bei Jahresschluss vorräthigen Waaren und Materialien sind mit 16,98 Mill. Fr. (1891 15,30 Mill. Fr.) bewerthet.

Mechanische Zwirnerei Heilbronn, vormals C. Ackermann & Co. In 1892/93 betrug der Ueberschuss auf Fabrications-Conto Mk. 441 699 (1891/92 Mk. 270 612), der Bruttogewinn beläuft sich auf Mk. 305 124 (Mk. 149 409), wozu noch Mk. 45 629 Vortrag aus dem Vorjahre treten. Davon werden laut Beschluss der Generalversammlung Mk. 150 000 als Dividende von 10% (1891/92 6%) vertheilt, Mk. 40 000 der Extra-Reserve überwiesen und Mk. 20 000 zur Bildung eines Unterstützungsfonds zurückgelegt. Aus dem Rest werden Extra-Abschreibungen vorgenommen, Tantiemen und Gratificationen vertheilt und Mk. 10 573 vorgetragen.

Briefkasten.

Aus Mülhausen i. Els. empfangen wir am 24. Ds. eine Postanweisung im Betrage von M. 8,00 ohne Angabe des Absenders. Die betreffende Anweisung ist laut Poststempel am 22. Ds. in Mülhausen aufgegeben worden. Zwecks richtiger Buchung bitten wir den Absender um gefl. Namensnennung.

Die Expedition.

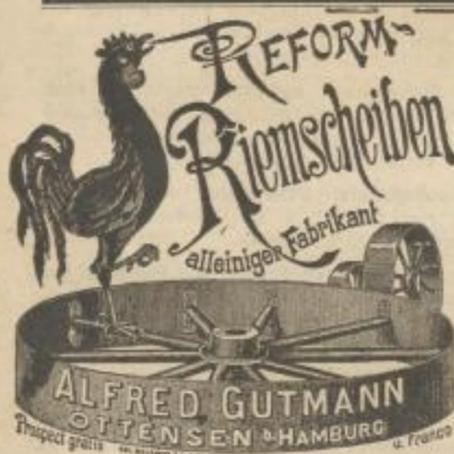
Die Postabonnenten in Deutschland machen wir hiermit darauf aufmerksam, dass bei Bestellungen, welche nach begonnenem Vierteljahr, also nach dem 1. Juli 1893 erfolgen, die vor dem Tage der Bestellung bereits erschienenen Nummern des Vierteljahrs seitens der Postanstalt nur auf besonderes Verlangen des Bestellers und gegen Nachzahlung von 10 Pf. Porto nachgeliefert werden.

Beilage.

Unserer heutigen Nummer ist beigelegt: Ein Circular der Rheinischen Apparate-Bau-Anstalt in Brühl bei Köln, betreffend: „Condenswasser-Ableiter, neues System „Kullig“ D. R.-P. 58 954.“ Unsere geehrten Leser seien auf die oben bezeichnete Beilage hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

INSEERATE.

Preis der 4 gespalt. Petitzeile 40 Pf. Inserate werden angenommen von der Expedition ds. Blattes, sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaux.



Fabrikslokalitäten
mit Dampfkraft und am Wasser gelegen, im Gesamtflächeninhalte von 1200 m², eventuell auch mehr, zu jedem industriellen Unternehmen geeignet, sind ganz oder theilweise zu **verpachten** beim Besitzer
Franz Tschörner,
in Komotau (Böhmen). [4220]

Für die franz. Schweiz
suche ich gute Vertretungen in gangbaren Manufacturwaaren spec. woll. Phantasiewaaren; leistungsfähigen Firmen kann gute u. sichere Verbindungen in Aussicht stellen
J. Sternberg, Chaux-de-Fonds (Suisse).

1 Roll-Calander
1980 mm breit, sehr gut erhalten u. noch im Betriebe befindlich, ist sofort zu verkaufen.
Näheres durch [4244]
C. A. Gruschwitz,
Olbersdorf b. Zittau.

50 Stück mech. Webstühle
166 bez. 180 cm Blattbreite billig zu verkaufen durch [4173]
J. D. Fischer, Chemnitz.

Dr. Friedrich & Co.
chemische Fabriken
Erfenschlag und Glösa
bei Chemnitz
Contor: Erfenschlag (Sachsen) fabriciren
Sulfite und Bisulfite
neutrale und saure schweflige saure Salze (Ammoniak, Kalk, Kall, Natron, Thonerde etc.)
Bleizucker [8447]
Wasserstoffsuperoxyd.

Alle Sorten **Stempelfarben** für **Tuche, Tricots** etc.,
haltbarste, säurefreie **Klebstoffe** für Muster,
die vorzüglichsten **Buch- und Copir-Tinten** für Contore. [3966]
Eduard Beyer, Chemische Fabrik, Chemnitz.

Die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ sowie sämtliche von Theodor Martin's Textil-Verlag in Leipzig herausgegebene Zeitschriften und Werke sind auf der

Weltausstellung in Chicago

in der Abtheilung der Sächsischen Textil-Industrie zur Ausstellung gebracht. Im deutschen Reichs-Katalog ist die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ als Einzelaussteller der sächsischen Textilgruppe unter No. 3218 aufgeführt.

Kunst- und Fantasie-Zwirne

sämmtlicher existirender Spinn-Fasern rohweiss, sowie in wasch-, walk- und säureweichten Farben liefert für In- und Ausland in allen beliebigen Zusammenstellungen. [3699]

Mechanische Zwirnerei von Gustav Hoppe, Hof i. B.

A. Feldmann,

Agentur- und Commissionsgeschäft
Bukarest.

Comptoir und Musterlager: **Strada Decebal Nr. 3.**

Waarenlager: **Strada Sf. Apostoli Nr. 59.**

Telegramm Adresse: **Feldan. Bukarest.** [3965]

Projectirung u. Ausführung

von
Fabriksanlagen aller Art,
speciell isolirte **Sheddachbauten**, feuersicherer Construction,
übernimmt

Rudolf Michel, Civilingenieur,
Leipzig, Schenkendorfstr. 1. [4102]

Selfactoren zu verkaufen.

2 Paar, 688 Spindeln $1\frac{3}{8}$ " vom Jahre 1884
2 Paar, 624 Spindeln $1\frac{1}{2}$ " vom Jahre 1882

von **Dobson & Barlow** sind billig zu verkaufen.

Sämmtlich in gutem gebrauchsfähigem Zustand. Anfragen unter **Selfacting Nordböhmen 4253** an die Exp. ds. Blattes. [4253]

Der Restbestand der Maschinen der **Kammgarnspinnerei Doekenhuden** in Blankenese bei **Hamburg** und zwar [4258]

1 Reisswolf,
2 7köpfige Frotteur-Strecken,
1 Flyer, 44 Spindeln,
3 Ringspinnmaschinen à 288 Spindeln
soll billigst verkauft werden.
Offerten baldigst direct erbeten.

Gummi traganth

liefert billigst in jeder Qualität [3852]
J. Böstling, Lüneburg.
Dir. Import von Gummi traganth.

Halt!!

Das Beste zur Hin- u. Rücksendung der **Waarenproben** sind **Musterumschläge!** Ferner **fabricire Musterbeutel, Musterdüten u. Manilla-Anhängeetiketten.** [4194]

Bitte Muster (frei) zu verlangen.
Richard Fiedler,
Papierwarenfabrik,
Chemnitz, Bernsdorferstr.

Wer durch einen Anstrich mit
Carbolineum
sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes
erzielen will, wähle nur die echte,
seit 18 Jahren bewährte Originalmarke
Avenarius
D. R.-Patent No. 46021.
Prospecte und Nachweis nächst-
gelegener Fabrikniederlagen durch
R. Avenarius & Co., Stuttgart & Hamburg.

Die Erfindung eines
neuen
Gewebeartikels
der Baumwollbranche

ist zu verkaufen. [4255]
Anträge erbeten unter **G. H. 4255**
an die Exp. ds. Bl.

Gegründet 1831.
Joh. Heckemann
Speditionsgeschäft.
Bremen, Bremerhaven,
Hamburg. [3977]
empfiehlt sich für Expeditionen von
und nach allen Theilen der Welt.

Königl. Webe-, Färberei- und Appreturschule zu Crefeld.

Unterricht in allen Zweigen und Materialien der **Weberei, Färberei**
und **Appretur.** [4259]
Beginn der Aufnahme für die neuen Kurse vom 25. September ab.
Nähere Auskunft durch den **Direktor Lembcke.**

Patent - Nadel - Anstecke - Etiquetten No. 7293

sind die gediegendsten und billigsten **Etiquetten** für die Textil-Industrie.
Ein Abfallen von den Waaren ist nicht möglich. Befestigung leicht und
nicht zeitraubend.

◆ Muster gratis. ◆ [3984]
Gustav Zienert, Annaberg (Erzgebirge).

2 Selfactors à 600 Spindeln,

System **Parr Curtis**, $1\frac{3}{8}$ Zoll engl. Spindeltheilung, 64 Zoll engl. Wagen-
auszug, welche in gutem Zustande befindlich und im Betrieb zu be-
sichtigen sind, verkaufen wir wegen Anschaffung grösserer Selfactors.

[4249] **Weissthaler Actien-Spinnerei, Mittweida.**

Offene Stellen.

Für eine **Webereilehrwerkstätte** in der Provinz Hannover
wird ein mit der **Schaft- und Jacquardweberei** vertrauter möglichst
verheiratheter Lehrer zunächst auf die Dauer von drei Jahren
gesucht.

Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnissabschriften und
eines kurzgefassten Lebenslaufes an die **Königliche Legge-Inspection** in
Göttingen zu richten. [4248b]

Ein erstes süddeutsches Etablisse-
ment der **Baumwollbranche** sucht
zur Leitung der Stückfärberei einen

Chemiker [4247]
aus der **Farbenbranche** bei
hohem Salair zu baldigem Eintritt. Offer-
ten werden erbeten unter Chiffre **D.**
5055 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Einige tüchtige
Skizzirer,
sowie
Patroneure
werden gesucht bei [418]
Rob. Hugo Heinze,
Greiz i. V.

Für eine **Baumwoll-Spinnerei u. Weberei Schwedens**
wird zu baldigem Antritt ein practischer, tüchtiger und
energischer [4250]

Director

gesucht. Derselbe muss **technisch** und **kaufmännisch** die **Branche**
vollständig beherrschen, gute Kenntnisse im **Maschinenbaufach** be-
sitzen und mit **Erfolg** in der Stellung eines **Leiters** bisher thätig ge-
wesen sein.

Geeignete Herren, welche obigen Anforderungen entsprechen, werden
gebeten, ausführliche Offerten mit Mittheilungen über **bisherige Thätig-
keit, Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters** etc. unter **T. R. 4250** an
die Exp. ds. Blattes einzusenden.

Zum baldigen Antritt wird ein
durchaus erfahrener [4242]

Zwirnmeister,
möglichst in **Schlosserei** bewandert,
von einer **Kunstzwirnerei** gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Au-
gabe bisheriger Thätigkeit sind unt. **N. O.**
4242 an die Exp. ds. Blattes zu richten.

Gesucht von einer Effect-Garn-
handlung u. Zwirnerei für Corre-
spondenz u. Reise ein in der Branche
erfahrener, strebsamer [4243]

Kaufmann,
welcher sich eine Lebensstellung
erwerben will. Offerten unter **R. C.**
4243 mit Zeugnissabschriften, an die
Exp. ds. Blattes erbeten, werden dis-
cret behandelt.

Wolle.

Gesucht wird ein **gewandter, kaufmännisch gebildet, jung. Mann**, der mit dem Vertrieb von **Zug u. Kämmlingen** vertraut ist. Kenntniss der **französisch. Sprache** erwünscht. Off. unt. genauer Angabe der bisherigen **Thätigkeit** werden sub **B. 295** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten. [4260]

Die Directors-Stelle

der **Baumwollstüek-Bleicherei, Färberei u. Appretur** einer grossen renommirten Fabrik ist durch einen hervorragenden **Fachmann**

zu besetzen.

Bei sehr hohem Gehalt wird eine **dauernde Lebensstellung** zugesichert und mögen sich nur erste Kräfte sub **D. 5076** bei **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** melden.

Gesucht

wird zu baldigem Antritt ein tüchtiger **Buchhalter u. Correspondent**, welcher **perfecter Stenograph** und firm in **englischer** und womöglich auch **französisch. Correspondenz** sein muss. Offerten mit Mittheilungen über bisherige **Thätigkeit**, sowie Angabe der **Gehaltsansprüche** unter **B. M. 3869** an die Expedition ds. Blattes. [3869]

Stellen-Gesuche.

Ein Kammgarn-Spinnmeister,

welcher mit **Vorbereitung u. Selfactoren vollständig vertraut** ist, sucht, gestützt auf **gute Zeugnisse**, wegen Aufgabe des Geschäfts **baldigst anderweite Stellung**. Gefällige Offerten an **Franz Badstübner, Greiz, Zeulenrodaerstr. 32** erbeten. [4256]

Der Obermeister u. Betriebsingenieur

einer **grösseren Kammgarnspinnerei** sucht auf Grund **guter Empfehlungen** anderwärts ein **Engagement**. Gef. Off. sub **T. K. 4235** an die Exp. ds. Bl. erbeten. [4235]

Maschinenmeister, Reparatuer.

Ein **viels. prakt. erf. Maschinenbauer u. Mechaniker** sucht Stellung. **Selb. kann alle vork. Reparaturen ausführen u. ist in der Montage sowie Neuanlagen vertraut**. Gefällige Offert. unt. **A. B. 4245** an d. Exp. ds. Bl. erb. [4245]

Ein **verh. Kaufmann**, welcher **10 J. als Lagerist** in einer **Mech. Weberei, Bleich- und Appreturaust.** thätig war u. gegenwärtig noch in **ungekündigter Stellung** ist, sucht, gestützt auf **la. Referenzen** anderweitig **Stellung** als **Buchhalter, Lagerirt od. Comptorist**. Gef. Off. unt. **A. B. 100** „Invallden-dank“ **Zwickau** erbeten. [419]

Fabrikleiter

der **Baumwoll-Branche**, **tüchtige Kraft**, wünscht sich unter **mässigen Ansprüchen** zu verändern. Gef. Offerten an die Exp. ds. Bl. sub **N. B. 4262** erbeten. [4262]

Colorist,

promovirter Chemiker, verheirathet, mehrjähriger Leiter grösserer Färberei Deutschlands mit vielseitiger Färberei-Praxis, spec. in Türkischroth, Diamant-schwarz und Buntfärberei, wünscht sich zu verändern. [4257] Gef. Offerten befördert unter **L. R. 4257** die Exp. ds. Bl.

Vertrauensstellung.

Ein in der **Kammgarnspinnerei, Kämmerlei** etc. etc. **routinirter, energischer, dis-positionsfähiger Kaufmann**, Anfang der **Dreissiger**, sucht, gestützt auf **Prima Referenzen** passende **Vertrauensstellung** in einem **grösseren Etablissement der Textilbranche**. Gef. Offerten sub **H. 22827** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau**. [4231]

Junger Mann, militärfrei, der die **Webeschule Einbeck** mit **gutem Erfolg** besucht hat, auch **praktisch thätig** gewesen ist, sucht **Stellung** als [4263]

Vorrichter

oder als **Stütze des Werkmeisters** in der **Leinen-, Baumwoll- oder Jute-Branche**. Gefällige Offerten werden erbeten an **F. Büsselberg, Wilsen (Provinz Hannover)**.

Verzeichniss offener Stellen.

Aus sämtlichen Textil-Fachblättern und grösseren politischen Zeitungen zusammengestellt.

Branche:	Gesucht wird ein:	Offerten sind zu adressiren an:	Branche:	Gesucht wird ein:	Offerten sind zu adressiren an:
Baumwoll-Spinnerei u. Weberei in Schweden	prakt. tücht. u. energ. Director m. kaufm. u. techn. Kenntn. sow. erf. i. Maschinenbau	T. R. 4250. Leipz. Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig.	Effectgarnhandlung u. Zwirnerei	erf. strebs. Kaufmann f. Correspondenz m. Branchekenntn.	R. C. 4243. Leipz. Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig.
Baumwollstück - Bleicherei, Färberei und Appretur Wollgeschäft	Director, hervorragende Kraft	D. 5076. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.	Spinnerei	tücht. Spinnmeister f. 2 Satz Krempel	Emil Hennig, Guben.
Wollfärberei, Bezirk Düsseldorf Tuchfabrik (Ausland)	gew., kaufm. geb. j. Mann, vertr. m. d. Vertr. v. Zug u. Kämm.	B. 295. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.	Kammgarnspinnerei	j. Mann f. d. Garn-Exped.	P. 201. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.
Weberei	Färbmstr., d. d. Färb. v. Wolle u. Baumwolle gründl. verst. Webmstr. m. Kurbelst. Syst. Zschille, u. m. Appr. vollst. vertr.	C. 1715. Deutsches Wollengewerbe, Grünberg i. Schl. Grossenhainer Webstuhl- u. Maschinenfabrik (vorm. Aut. Zschille) Grossenhain i. S. O. 2702 Z. Haasenstein & Vogler, A.-G., Zürich.	Kunstwollfabrik	älterer verh. Meister m. Reisserei u. Carbonis. vertr. Walkmeister	Kunstwolle 1682. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schl. W. M. N. Reichenberger Ztg., Reichenberg (Böhmen) Brüder Steiner, Wien, Westbahnstr. 9.
Baumwollweberei	Webmstr. m. Honneger- und Jäggl. vertr.	B. S. Reichenberger Ztg., Reichenberg (Böhmen).	Feintuchfabrik	tücht. Fabrikleiter	H. Sch. 1706. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schl.
Kunstwollspinnerei	tücht. Obermeister m. Schafft-, Jacquard- u. Buckskinst. vertr. Kunstwollmeister m. Färb., Reisserei u. Sortirerei vertr. Reisender	S. B. 1701. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schl. Deh. Uhlhorn, Grevembroich. Jute. Deutscher Leinenindustrieller, Bielefeld.	Mech. Seidenweberei	tücht. u. energ. Selfactormeister	H. 800. Chemnitz Tageblatt, Chemnitz.
Kratzenfabrik Oesterr. Juteweberei	tücht. Webmstr. m. d. Erz- v. Jute resp. Jutefärberei vertr. u. m. Maschinenkenntn.	G. 1678. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schl. Gebrüder Schindelbauer, Brandenburg a. H.	Tuchfabrik (Norwegen)	Werkführer m. Färb. v. halb. Stoffen u. Strumpfw. vertr. Obermeister, energ. tücht. u. selbst.	V. 6475. Rudolf Mosse, Köln.
Lohnspinnerei	tücht. solider unverh. Spinnmeister	B. 6449. Rudolf Mosse, Köln.	Baumwollfärberei	Schlichtmstr. m. Syzingmasch. vertr.	M. K. Reichenberger Ztg., Reichenberg (Böhmen).
Tuchfabrik	zuverl. Appreturmeister m. Schleifen d. Cyl. vertr.	P. Y. 920. Crefelder Ztg., Crefeld.	Baumwollspinnerei m. 100000 Ringsp.	ält. tücht. erf. Schönfärber	M. B. 1663. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schl.
Baumwollspinnerei	Vorarbeiter für den Bateau- raum; Lohn p. Tag 3.— Mk. techn. geb. Director m. d. Fabr. ganzs. u. halbs. Waaren gründl. vertr.	Z. P. 1703. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schl.	Baumwollweberei in Nordböhmen	prakt. u. theoret. erf. Krempelmeister	Tüchtig 50. Zeitungs-Verschleiss, Prag, Gruben 33.
Seidenstoffweberei	tücht. Fabriksleiter, I. Kraft, m. Musterei vollst. vertr., z. techn. Leitg.	T. H. 4228. Leipziger Monatschrift f. Textil-Industrie, Leipzig.	Lohnfärb. (i. Stück u. Wolle i. Küpen u. Holzf.) Spinnerei	Director (erste Kraft) mit Kenntn. d. ges. Fabrik. v. gl. S., Palet., Cheviots u. Kammg. vertr.	X. Z. 1641. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schl.
Wollwarenfabrik mit Spinn., Färb. u. Appretur (Regenmantel- u. Confectionst.)	tücht. sol. j. Kaufm., prakt. erf.		Rhein. Tuchfabrik	Webmeister	J. M. B. Reichenberg. Ztg., Reichenberg (Böhmen)
Baumwollzwirnerei u. Strickerei			Mechan. Weberei	Bleichmeister	L. 1710. Deutsch. Wollengew., Grünberg i. Schl.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass die **Namen der unter Chiffre** Inserirenden von uns in keinem Falle genannt werden können; Anfragen nach solchen, selbst mit Antwortmarke versehen, sind daher vollständig zwecklos. Für die mit **Bewerbungsschreiben** eingehenden **Original-Zeugnisse** können wir nicht aufkommen; wir empfehlen wiederholt u. dringend den **Bewerbungen nur Abschrift der Zeugnisse** beizufügen. **Die Expedition.**

Verantwortlich für die Redaction: **Theodor Martin.** — Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie **Theodor Martin.** — Druck von **Metzger & Wittig.** — Sämmtlich in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.